

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **52 (1943)**

Heft 41

PDF erstellt am: **11.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

## Fachorgan für die Hotellerie und den Fremdenverkehr



Zweihundertfünfzigster  
Jahrgang

Cinquante-deuxième  
année

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins · Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

ANNONCES:

La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS:

Suisse: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'étranger abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois 8 fr. 50; 3 mois 5 fr.; 1 mois 1 fr. 80. Abonnement à la poste: augmenter le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

REDACTION ET ADMINISTRATION:

Bâle, Gartenstrasse 112.  
Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. Max Riesen.  
Compte de chèques postaux No. V 85. Téléphone 2 79 34.  
Imprimé par Emilie Birkhäuser & Cie, S. A., Bâle.

INSERATE:  
Die einseitige Nonpareilzeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT:

Schweiz: jährlich Fr. 12.—, halbjährlich Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

REDAKTION UND EXPEDITION:

Bâle, Gartenstrasse 112.  
Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen.  
Postcheck- und Girokonto: V 85. Telefon 2 79 34.  
Druck von Emil Birkhäuser & Cie, A. G., Basel.

Basel, 14. Oktober 1943

Erscheint jeden Donnerstag

N<sup>o</sup> 41

Paraît tous les jeudis

Bâle, 14 octobre 1943

## Rechtzeitige Friedensvorkehren

Bei der Durchsicht ausländischer Fachzeitschriften aus dem Gebiete des Fremdenverkehrswezens ist man füglich überrascht, festzustellen, dass selbst in kriegführenden Ländern ein ansehnlicher Teil der Erörterungen und Beiträge dem weitsichtigen Problem der Nachkriegsgestaltung im Tourismus gewidmet ist. Nirgends sind die massgeblichen Kreise etwa ausschliesslich durch die Gegenwartsfragen absorbiert. Ja gerade dort, wo der Krieg durch Luftangriffe auch ins Hinterland getragen wurde, befasst man sich mit um so grösserem Eifer mit den Verhältnissen, wie sie sich in der kommenden Friedenszeit entwickeln, und prüft, inwieweit diese schon jetzt eskomptiert oder in bestimmter Richtung beeinflusst werden könnten.

Die nachhaltige Lahmung der hauptsächlich international orientierten Gruppe unserer Hotellerie durch den Krieg hat glücklicherweise auch hier den Willen zur Behauptung und Erhaltung des übernommenen Erbes nicht abzdrosseln vermocht. Man ist sich im Gegenteil in diesen Kreisen der Verpflichtung bewusst, die sich auch für unseren Wirtschaftszweig aus der gnädigen Schicksalsfügung heraus ergibt, die Friedenszeit so gut als möglich vorzubereiten und die der Schweiz gebotene Chance nach besten Kräften zu nutzen. An weitestgehenden Projekten und grosszügig konzipierten Plänen fehlt es ja nicht. Aber deren Verwirklichung wird zum Teil nicht zuletzt dadurch erschwert, dass noch zu viele unbekannte Grössen in der Rechnung vorhanden sind. Bei aller Anerkennung der in diesen Vorlagen steckenden positiven Werten, und dem dabei zum Ausdruck gebrachten guten Willen würde man doch auf Sand bauen, wenn man nun ausschliesslich auf sie abstellen und in ihnen die einzige Lösung der Zukunftsfragen erblicken wollte. Ebenso falsch wäre es freilich, die Vorschläge deshalb als utopistisch abzutun, indem sie durchwegs zahlreiche reale und gesunde Elemente enthalten, die sich in der Praxis verwerten lassen. Aber man tut gut daran, sich vorerst einmal den Spatz in der Hand zu sichern und dabei sich trotzdem mit der sprichwörtlichen Taube auf dem Dach zu

befassen. Möglich, dass sie sich doch noch in unserem Schlege niederlässt!

Von solchen realpolitischen Erwägungen aus geht der kürzlich bekanntgewordene Vorschlag des Verkehrsvereins des Berner Oberlandes zur intensiven Verkehrswerbung in der Nachkriegszeit und deren rechtzeitige finanzielle Sicherstellung. Ohne die darin enthaltenen Postulate im einzelnen zu erörtern oder sie nun als Generalrezept den übrigen Fremdenverkehrsregionen empfehlen zu wollen, verdient das Vorgehen der Berner Oberländer Verkehrskreise doch Erwähnung als ein erfreuliches und gutes Beispiel einer rechtzeitigen und einfach zu realisierenden Vorbereitung auf die so schnell erwartete Aera des Friedensverkehrs.

Allzu bequeme Geister mögen zwar versuchen sein, die Sache mit dem Hinweis abzutun, es sei die Verkehrswerbung auch in der Nachkriegszeit Sache der schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung und bei dieser gut genug aufgehoben. Oder dem noch beifügen, dass ja im weiteren der Plan Cottier beträchtliche Mittel aus den Erträgen der Solidarabgabe für Propagandazwecke abzuweigen gedente und damit des Guten genug getan sei. Dem halten die Oberländer mit Recht entgegen, dass man sich nicht ausschliesslich auf die SZV verlassen solle, weil an diese Institution nach dem Kriege von allen Seiten her gewaltige Anforderungen gestellt werden und zudem bei aller gesamtschweizerisch aufgelegten Werbung die Regionalpropaganda weiterhin ihre volle Existenzberechtigung habe, ja unentbehrlich bleibe. Und was die Finanzierung nach dem erwähnten Sanierungsplan betreffe, so handle es sich schliesslich doch um eine Angelegenheit, die sich noch im Stadium der Studien befinde, es also noch gute Weile habe, bis die eidgenössische Abgabe spruch- und gesetzesreif sei. Es sei gegeben, die regional zur Verfügung stehenden Finanzquellen zu erschliessen und sie so lange fliessen zu lassen, bis der eidgenössische Springbrunnen sprudle.

Die Berner Oberländer sind zudem gut beraten, wenn sie sich nicht allzusehr auf die Schönheiten ihrer Gegend, die landschaft-

lichen Reize der ganzen Schweiz und deren klimatische Vorzugslage verlassen. Sie sind der gesunden Auffassung, dass selbst unvergleichliche und unvergängliche Schönheiten allein nicht genügen, um den Reiseverkehr zu erhalten, weil selbst das Schönste und Beste sich ohne Propaganda nur schwer einen Markt zu sichern vermöge. Mit der gewaltigen Erweiterung der Reiseetappen durch den zu erwartenden Flugverkehr rücken Länder und neue Sehenswürdigkeiten auch in den Bereich derjenigen Touristen, denen nur einige wenige Wochen für Ferien und Reisen zur Verfügung stehen, so dass die Schweiz nicht nur mit einer verschärften, sondern einer viel mehr in die Breite gehenden Konkurrenz durch andere Gastländer zu rechnen hat. Zur Wiedererlangung unserer Vorkriegsposition im Fremdenverkehr bedarf es daher neben zahlreichen anderen Voraussetzungen, die in der Hotellerie und den Verkehrsmöglichkeiten liegen, vorab einer systematischen und andauernden Werbung. Aber auch diese verspricht nur dann den erwarteten Erfolg, wenn sie rechtzeitig einsetzt und die für die Kampagne verantwortlichen Stellen auf lange Sicht disponieren können.

Gerade in dieser Hinsicht ist aus Fehlern der vergangenen Zeit viel zu lernen. Die Eingabe des VBO an die Berner Regierung legt schonungslos den Finger auf diese wunden Stellen und lässt erkennen, dass manche Propagandaaktion „aus der guten alten Zeit“ besser unterblieben wäre, weil sie viel zu spät einsetzte oder mangels durchgreifender Wirkung vorzeitig verpuffte. Das Grundübel lag in der dauernden Unsicherheit der Finanzierung. Jahr für Jahr setzte es den nämlichen Kampf gegen die Finanznöte und die gleiche Ungewissheit in bezug auf den Eingang der budgetierten Beiträge ab. Diese Unabgeklärtheit der Finanzfrage will man ein für allemal zum Verschwinden bringen, weil eine frühzeitig lancierte Werbung und deren nachhaltige Wirkung durch Wiederholungen zu den wichtigsten Erfordernissen einer guten Propaganda gehören.

Die Oberländer halten auch mit Recht dafür, dass mit einsetzendem Verkehr nach Kriegsende keine Zeit mehr zur Lösung von Finanzsorgen bleibt, sondern die ganze Aufmerksamkeit den praktischen Werbeaufgaben zu widmen ist, da die künftigen Aktionen zum Teil neue Wege gehen müs-

## Inhaltsverzeichnis:

Seite 2: Aus dem Zentralvorstand — Kleine Chronik — Kursabschluss an der Hotelfachschule — Lebensmittellieferung im November 1943 — Haus- und Privat-schlachtungen. Seite 3: Abgabe und Bezug von Rohkaffee — Preiserhöhung für weiche und halbharde Schnittkäse — Fachkurse der SZV — Personalrubrik. Seite 4: Aus den Verbänden — Geschäftliche Mitteilungen — Büchertisch.

sen und sich nicht auf eine Einzelserie beschränken dürfen, sondern Schlag auf Schlag, jedenfalls Saison für Saison, zu erfolgen haben.

Wenn vorstehend schon von der an die Regierung gerichteten Eingabe die Rede war, dann werden sich im Zeitalter der Subventionen und der ewigen Rufe nach staatlicher Hilfe wohl viele den Vers auf diesen Vorstoss bald gemacht haben, in der Meinung, dass der VBO einen der beliebten Bettelbriefe an die Kantonsbehörde richtete. Falsch geraten! Am Anfang der Vorschläge steht die vom VBO in Aussicht genommene Eigenleistung. Sie darf sich sehen lassen, bedeutet sie doch eine freiwillige Erhöhung der bisherigen Betten-taxe um hundert Prozent, womit bei der angespannten Lage der Saisonhotellerie die obere Grenze der Beitragsfähigkeit berührt wird.

Aber selbst die im weiteren vorgesehene Logiernachtabgabe, wie sie obligatorisch bereits in den Kantonen Tessin und Graubünden besteht, stellt an die Hotellerie neue Anforderungen, trotzdem diese Taxe vom Gast zu tragen ist. Die Fakturierung und Quittierung durch Entwertung von speziellen Marken auf der Gästerechnung erfordern eine nicht unerhebliche administrative Mehrarbeit.

Dass angesichts dieser Beweise des Selbsthilfswillens und im Hinblick auf die eine Million übersteigende Einnahme des Staates an Patentgebühren aus dem Gastgewerbe auch auf die tätige Mithilfe des Kantons abgestellt wird, ist wohl verständlich. Schliesslich ist der Fremdenverkehr für die oberländische Volkswirtschaft und damit auch für den Kanton selbst von so entscheidender Bedeutung, dass alle Direktinteressenten ihren Beitrag leisten sollen.

Diesem von den Verkehrsinteressenten vorgeschlagenen Gemeinschaftswerk kommt eine symptomatische Bedeutung zu. Es bestätigt auf neue, dass Ho-

## Die neue Linie

Es gab einmal eine Zeit — sie liegt noch gar nicht so sehr weit zurück — da war es für die jungen Mädchen und für die Damen geradezu Mode, bleichsüchtig und etwas leidend, angekränkt oder sehr nervös zu sein. Alle Augenblicke und bei den passendsten und unpassendsten Gelegenheiten wurde prompt und billig in Ohnmacht gefallen. Der Tränenstrom, der Bäderreisen erzwang, wurde in den „fliegenden Blättern“ geradezu klassisch.

Die Gegenbewegung blieb nicht aus. Man machte in „gesund“, oh so gesund. Drall hiess die Lösung. Ründlich, weiblich, ein wenig eingeschnürt, vielleicht noch, aber gerade so, dass man ohne allzu grosse Schwierigkeiten noch anders konnte, die Figur könnte auch sofort ändern, wenn sie nur wollte — „sie“. Ende der Zwanzigerjahre wurden die Frauen mit der so tiefsetzenden Taille und dem so ungläublich kurzen Rock geradezu zu Säcken. Wie gekommen, so zerronnen. Ründlich war nicht mehr Trumpf. Die Frauen begannen langsam, aber sicher zu einem fast durchsichtigen, über-schlanken Hauch zu zerfliessen. Jede Dame erträumte nur ein Ideal: man sollte durch sie hindurchsehen können — wenigstens beinahe. Und beinahe nicht bildlich! In dieser Beziehung blieben die Frauen sich immerhin selber treu.

Jahrelang blieb das Schlagwort von der „schlanken Linie“ das Schlagwort schlechthin.

Alles hatte sich dieser blödsinnigen Wortschöpfung unterzuordnen. Die Kleidermode an allererster Stelle. In ihrem Gefolge traten auf: die Ernährung, die Rohkost, die Schlankheitskuren, die Gymnastik, der Sport — ja sogar die Männer und die Automobile wurden angesteckt. Wo die Frau ausschliesslich von Tomatensaft, unangemachtem Salat, etwas Obst und schalem Tee zu leben sich zwang, da blieb dem Mann nur das Restaurant oder das Mitmachen im Zeichen ehelicher Liebe und reue übrig. Wieviel wurde doch dieser schlanken Linie wegen gelitten, gefastet und gestritten! Eine Linie ist und bleibt eine Linie, ein mathematischer Begriff. Sie kann also weder dick noch schlank sein. Höchstens ein Strich kann dicker oder dünner gezogen werden. Egal, egal — das Schlagwort überannte solche Spitzfindigkeiten rücksichtslos und mit hauchdünnen Gelächern. Wo das Bild einer Abendtoilette früher eine halbe Seite Platz beanspruchte, konnte nun kein Modemagazin mehr ein Abendkleid auf weniger als einer ganzen Seite unterbringen. Lang, schlank und rank schwebten die Ideal-Elfen fast wesenlos über die Seiten der Modediktatur.

Dann kam der September 1939. Ein kleines Tierchen wurde sichtbar am Horizont, und beim Näherkommen entpuppte es sich immer deutlicher als Ihre Majestät, der Hamster. Makkaroni, Spaghetti, Reis, später Speck und Dauerwürste verschwanden in Kellern. In Kellern, die sich unter manchem Haus befanden, wo noch vor kurzem Tomatensaft und Obst... (siehe oben). Der Streit um die Milch, um die Eier, um den Käse, um die Kartoffeln, die man alle einkellern wollte, nahm Form an.

Und war man früher im Sommer oder im Winter in die Ferien gefahren, um recht viel Sport zu treiben, um sich anzustrengen, etwas zu unternehmen, um dem winterlich angesetzten „Speck“ von 150—325 Gramm, oh weh, vielleicht gar pro Hüfte, zu Leibe zu rücken, so wendete sich nun das Blättchen bedeutend. Wer heute einer Frau so recht von Herzen weh tun will, der braucht sie nur mit einem bedauernden Blick anzusehen und ihr zu sagen, sie scheine aber auch schon tüchtig abgenommen zu haben! Wenn man die Dame eine längere Weile nicht gesehen hat, macht sich das besonders nett. Sie wird erörtern sie wird sich als Vorkämpferin der ehemals so schlanken Linie ein wenig schämen und — wenn sie mutig ist — versuchen, auf Ihre männliche Ironie einzugehen. Ja — sie wird etwas von den knappen Rationen und der scharfen Einschränkung flüstern und ziemlich rasch und eher gekränkt entschweben.

Und nun ist in diesem Jahr der grosse Um-schwung zum Durchbruch gekommen. Die Sommerferien haben es an den Tag gebracht. Es ist wieder Mode geworden, aufs Land zu fahren, um ein wenig rote Backen zu bekommen, um womöglich bei gesunder Kost etwas zuzunehmen. Wenn möglich tüchtig! Wenn ich weit, weit in meine unschuldige Jugend zurückdenke, dann tauchen diese Ausdrücke „rote Backen“, „Zunehmen“ plötzlich wieder in meiner Erinnerung auf. O tempora...!

Nicht genug an der erhofften guten Kost, beachteten man auch fleissig die ländlichen Spezerhandlungen, die Bauern und erzählt ihnen lange und schöne Märchen von der knappen Versorgung in den Städten, wobei man immerzu

ihre Hühner meint und ihre butter- und rahm-spendenden Kühe. Beim Dorfmetzger wird trotz Hotchkost und Komfort wacker gebinzelt — und nicht nur nach den Würsten. Und wenn dann erst die Feriengrüsse von Müllers kommen, die daheim nebenan wohnen und jetzt — oh, die Durchtriebenen! — im Emmental, im Schlaraffen-märchenwinkel des Landes ihre Ferien verbringen, dann wird man leise bloss vor Neid, dass man nicht selbst auf die gloriose Idee verfallen ist.

Nahm man früher mit heldischer Miene Saccharin in seinen Tee, so rennt man nun — auch am Ferienort — mit Bienenfleis zum Drogisten, um womöglich einige Schächtelchen des raren „Süss-stoffes“ zu ergattern und denkt dabei wehmütig an den Zucker, den man eigentlich noch viel lieber hätte und den man jetzt für die so notwendige, vor zwei Jahren verächtlich verschmähte Konfitüre aufsparen möchte. Und dann haben die letzten Ferientage. Schenget die Frau zur Wage hin. Haben die Ferien angeschlagen? Neigte man früher auf der Wage den Kopf ganz nach rechts, um den unerbitlichen, unbestechlichen Zeiger der Wage — wenn auch nur optisch — ein wenig zu betrügen, so neigt man heute den Kopf weit nach links; vielleicht zeigt dann der Unerbittliche ein halbes Pfund mehr an, wenn man schräg blickt?

Die schlank Linie ist tot. Es lebe die ründliche Dame! Wie sie es macht und erreicht, das bleibt ihrem Geschick überlassen. Aber jetzt, wo es schwierig ist, viel schwieriger als das Schlankwerden, jetzt — gerade jetzt — muss es sein. Und wenn es für zwei Textilecoupons mehr Wollstoff braucht das Winterkleid j. b.

tellerie und Fremdenverkehrswirtschaft keine Gelegenheit ungenutzt lassen wollen, um aus eigener Kraft ihre Lage zu verbessern und dass, wenn sie schon einmal an den Staat gelangen, es nur dann tun, wenn ihre eigenen Mittel zur Lösung der gestellten Aufgaben nicht mehr ausreichen. Der Vorschlag ist auch deshalb sympathisch, weil er nichts Unmögliches fordert, dem Prinzip der Solidarität aller Beteiligten huldigt und darüber hinaus beweist, dass man in unseren Kreisen ernsthaft an das Morgen denkt und sich von den kommenden Ereignissen nicht überraschen lassen will.

### Kleine Chronik

#### Aus dem Zentralvorstand

Die nächste Sitzung des Zentralvorstandes, die am 13./14. Oktober stattfinden soll, ist nach Lausanne anberaumt, um der Vereinsleitung Gelegenheit zu geben, die mit der Fachschule zusammenhängenden Fragen an Ort und Stelle zu behandeln. Im weiteren wird sich der Vorstand in erster Linie mit unserer Eingabe an das eidg. Justiz- und Polizeidepartement zum Sanierungsprojekt der SHTG, sowie den schwebenden Verhandlungen mit der eidg. Preiskontrollstelle zu befassen haben. Da der Herbst zur Neige geht, sind auch die erforderlichen Beschlüsse für die Wintersaison zu fassen, hinsichtlich der zu erhebenden Heizungszuschläge und der Ausgabe eines Winterführers 1943/44. Ferner sind neben der üblichen Berichterstattung der Direktion und der wirtschaftlichen Beratungsstelle eine Reihe von Geschäften zu erledigen, die mit dem Personalproblem und der Preisnormierung zusammenhängen. Aus Mitgliederkreisen sind Vorschläge über eine verstärkte Stilllegung von Hotels, sowie die Schaffung einer Hilfskasse für Notzeiten eingelaufen, die ebenfalls einer näheren Prüfung bedürfen. Die beidseitig vorgesehenen Sitzungstage sind also reichlich mit Verhandlungsstoff ausgefüllt.

#### Verkehrswerbung im Ausland

Zwischen dem 28. Oktober und 14. November veranstalten die Zentrale für Handelsförderung zusammen mit der Zentrale für Verkehrsförderung der schweizerischen portugiesischen Hauptstadt eine schweizerische Ausstellung. Die Veranstaltung, die trotz grösster Schwierigkeiten zur Durchführung gelangen kann, dient der Belebung der wirtschaftlichen Beziehungen, aber auch der kulturellen Werbung und der Fremdenverkehrspropaganda. Das Gastgewerbe wird seine Visitenkarte durch ein Ausstellungsrestaurant abgeben, dessen Führung in den Händen unseres Mitgliedes, Herrn Jean Haecy, Luzern-Basel, liegt, der als Delegierter der Zentrale für Handelsförderung für die gastronomische Sektion der Ausstellung nach Portugal reist. Ihn begleiten einige erstklassige Kräfte aus Personalkreisen, die mit ihm zusammen bestrebt sind, dem Ruf des schweizerischen Hotel- und Gastwesens neuen Glanz zu verleihen. Wir wünschen Herrn Haecy und seinen Mitarbeitern besten Erfolg. Die Fremdenverkehrswerbung wird noch durch einen Vortrag von Dir. Bittel der SZV vertieft und intensiviert, der im Rahmen eines Zyklus von Referaten und Konzertveranstaltungen stattfindet.

#### Ein Hotelier räumt auf...

Wenn unter den heutigen Zeitläufen ein Hotelier aufräumt, wird das hierzulande niemanden in Erstaunen setzen. Dass aber ein Blindner Hotelier, dessen Betrieb durchaus nicht auf dem Aussterbeort steht, gründlich aufräumt, hängt in diesem Falle mit seinem guten Herz und praktischen Sinn zusammen.

Seit Jahren pflegt er Schuhe, Kleider und Sportgerät seiner ausländischen, insbesondere englischen Kundschaft aufzubewahren und sorgfältig zu pflegen. In nächster Nähe umgeben mit eigenen Augen erblickend, in welchem Zustand gerade die englischen Soldaten und Offiziere aus den Gefangenenlagern bei uns eintrafen. Kurz und gut: er räumt auf und naht mit einem ganzen Auto voll Sportschuhen und Sportkleidern, farbigen Socken und bunten Sweatern und verteilt sie an die Mannschaft in Lwpen. Im Handumdrehen wird aus der fadenscheinigen Gesellschaft ein tanzendes Sportpublikum.

Der Hotelier hat sein Lager im Nebenzimmer und meint lächelnd, jetzt fehle ihm eigentlich nur noch das Einverständnis seiner Kundschaft. Das hoffe er aber später einmal einzuholen. Im übrigen würden die zukünftigen englischen Gäste wohl begreifen, dass ihren Kriegskameraden in Not damit besser gedient sei, als mit der peinlichsten und sorgfältigsten Lagerung. Zudem sei dem Unterland eine kleine Mühe abgenommen, da dort die Opferwilligkeit wohl noch zur Genüge in Anspruch genommen werde.

Der Mann hat vollkommen recht, vielleicht findet er Kollegen, die in gleicher Weise ein kleines Stück Verantwortung auf sich nehmen, gleichzeitig aber ein grosses Stück Notlage lindern helfen. M. S.

#### Der Hotelschwund

In Luzern geht nach einer Mitteilung der Lokalpresse das dortige Hotel „Post“ ein, das auf einen bald hundertjährigen Bestand zurückblickt. Der gegenwärtige Besitzer war die Hotelqualität umzusetzen, um sie seinem eigenen Goldschmiedegeschäft anzugliedern, das neue Räumlichkeiten benötigt.

In St. Moritz wird das Hotel Chateau abgetragen. Diese Liegenschaft, deren ältester Teil aus dem 16. Jahrhundert stammt, ist von der Gesellschaft Posthotel und Merkatario käuflich erworben worden. Der Abbruch erfolgt im Zuge der kürzlich erfolgten Hotelplanung, um für das verbleibende Hotel eine wesentlich günstigere Lage mit mehr Licht, freiem Ausblick und günstigeren Zufahrtsverhältnissen zu schaffen.

Das Hotel „Schonegg“ in Spiez ist kürzlich an eine auswärtige Baunternehmung verkauft worden. Das Hotelmobiliar wird zur Zeit aus freier Hand veräußert; offenbar soll das Etablissement in späterer Zeit nicht mehr als Fremdenhotel Verwendung finden. L.

#### Ein Vorstoss zugunsten der Sonntagsbillette

Nationalrat Brinngoff richtete an den Bundesrat folgende Kleine Anfrage: „Die Ferienabonnemente haben sich gut bewährt, und ihre weitere Beibehaltung ist sehr zu begrüssen. Leider sind die durch sie möglichen Vergünstigungen nur einem Teile des reisenden Publikums nützlich. Vor allen Dingen Arbeiter und andere Mitbürger mit kleinen Einkommen und kurzen Ferien können von den Ferienabonnements keinen Gebrauch machen. Auch diese Kreise haben Anspruch darauf, gelegentlich zu reisen. Ist der Bundesrat, insbesondere der Vorsteher des Post- und Eisenbahndepartements nicht auch der Ansicht, dass die Sonntagsbillette wieder eingeführt werden sollten? Ist der Bundesrat bereit, bei der Generaldirektion der SBB dafür einzutreten?“

#### Politik und Hotelprobleme

Am Parteitag der Sozialdemokraten des Kantons Bern referierte Grossrat Christian Rubi (Wengen) über die Not der Bergbevölkerung und die Krise des Hotelgewerbes. Er nannte eine Reihe von Sanierungsmassnahmen zur Behebung dieser schwebelnden Wirtschaftskrise, denen der Parteitag einmütig seine Unterstützung zusagte.

### Vermischtes

#### Kursabschluss an der Hotelfachschule

Am 2. Oktober wurden der Kochkurs, der Einführungskurs in den Hotel- und Restaurationsbetrieb und der Hotel-Sekretärkurs abgeschlossen. Alle drei Kurse haben mit der Neuöffnung der Schule am 3. Mai begonnen, und während 5 Monaten erhielten die Schüler eine ausgezeichnete Einführung in die speziellen Gebiete der Kochkunst bzw. des Tischservice und des Hotelbürobetriebes. In den nächsten Tagen beginnen die Absolventen dieser Kurse in dem Schulprogramm vorgeschriebene 5-6 monatige Praxis in guten Schweizerhotels, wo sie durch die Schule plazaziert werden sind.

An einer bescheidenen Feier wurden am letzten Samstag, in Anwesenheit des Stadtpräsidenten von Lausanne, Herrn J. H. Ador, verschiedener Mitglieder der Schulkommission und Vertreter des Vereins ehemaliger Hotelfachschüler, die Prüfungsergebnisse bekannt gegeben. Herr Dir. F. Cottier gab seiner Freude Ausdruck über den guten Erfolg der Kurse, und er konnte gleichzeitig auch mitteilen, dass die neuen, am 4. Oktober beginnenden Kurse gut besucht sein werden. An Stelle von 23 Schülern, welche ihre praktische Ausbildung beginnen, treten am 4. Oktober 27 neue ein, womit der gegenwärtige Bestand auf 42 erhöht und die Schule dann im Jahre 1943 von total 86 Schülern besucht sein wird. Herr Dir. H. Schmid, Vizepräsident der Schulkommission, gab den jungen, zukünftigen Hoteliers einige nützliche Ratschläge fürs Leben mit. Herr Stadtpräsident Ador wies in einer kurzen Ansprache auf die Bedeutung der Hotellerie für unser Land und die Wichtigkeit eines tüchtigen Berufswachstums hin. Er ist überzeugt, dass nach dem Kriege die schweizerische Hotellerie einen neuen Aufschwung erleben wird. Als Vertreter der „Ehemaligen“ ersuchte Herr Lenz die Schüler, die Verbindungen mit unserer Fachschule und dem Verein der ehemaligen Hotelfachschüler aufrecht zu erhalten, was den Schülern für die Zukunft nur nützlich sein könne.

Folgende Schüler und Schülerinnen haben die Kurse erfolgreich bestanden: Kochkurs: Heusser, Rudolf; Mojonnet, Henri; Remor, René; Strimmann, Hedwig; Widmer, Max. Servierkurs: Jetzer, Jean; Koch, Jean-Jacques; Laager, Jacques. Hotel-Sekretärkurs: Bernini, Bianca; Bienz, Jean-Jacques; Bischoff, Edwin; Divorner, Jean-Pierre; Heinger, Paul; Lehmann, Alexander; Marchiando, Jean-Paul; Maurer, Verena; Schueller, Jean; Schweizer, Kurt; Ulrich, Ludwig; Tersteeg, Maria; Wyss, Victoria.

An die besten Schüler konnten wiederum Preise verteilt werden. Die Auszeichnungen erhielten: Kochkurs: 1. Preis, gestiftet von der Association suisse des buffetiers; Widmer, Max; 2. Preis: Heusser, Rudolf. Servierkurs: 1. Preis, gestiftet vom Basler Hotelier-Verein; Jetzer, Jean; 2. Preis: Koch, Jean-Jacques. Hotel-Sekretärkurs: 1. Preis, gestiftet von Groupement des hôtels suisses de tout premier rang; Divorner, Jean-Pierre; 2. Preis: Fräulein Tersteeg, Maria; 3. Preis: Fräulein Wyss, Victoria. Alle zweiten Preise sind eine Gabe von Herrn Jos. A. Seiler, Bahnhofbuffet S.B.B., Basel.

Aus dem Stipendienfonds wurde eine Zuwendung gemacht. Wir wünschen unsern Schülern, die nun mit einem guten Rüstzeug in die Praxis gehen, von Herzen guten Erfolg und Glück, und wir hoffen auch, dass möglichst alle später nochmals an die Schule zurückkommen, um im Kurs für Hotelbetriebsführung ihre theoretischen Studien abzuschliessen und das Diplom abzuschließen zu erwerben. Wir bemerken noch, dass die Firmen Bonnard & Cie. A.G. und Steiger & Cie. in Lausanne die Liebenswürdigkeit hatten, für die Examen des Servierkurses ein Luxusmaterial an Leinen, Tafelservice, Silber, Geschirre und Kristall zur Verfügung zu stellen, wofür wir ihnen lebhaft danken. z.

#### Die Elektrizität im Gastgewerbe

Im Jahre 1931 waren insgesamt 1650 elektrische Herde in Hotels und Restaurants eingeschrieben, die zusammen einen Konsum von 8,9 Millionen kWh aufwiesen. Im Jahre 1932 waren es 4210 Kochherde mit einem Verbrauch von 27,5 Millionen kWh.

### Einlösung deutscher Reiskreditdokumente

Im Zuge der Neuregelung des deutsch-schweizerischen Wirtschafts- und Zahlungsverkehrs sind auch gewisse Änderungen an den Durchführungsbestimmungen über den deutschen Reiseverkehr nach der Schweiz angebracht worden. Zum vornehmsten sei festgestellt, dass das System der Bar- und Sachgutscheine an sich unverändert geblieben ist.

Die Bestimmungen über die Einlösung der Reisezahlungsmittel in der Schweiz bleiben weiterhin in Kraft, bis auf diejenigen über die Pass-einträge, wofür nunmehr folgendes gilt und zu beachten ist:

Da bei der Abgabe der Reisezahlungsmittel in Deutschland keine Pässeinträge mehr erfolgt, jedoch für die Einlösung und Verwendung der Reisezahlungsmittel in der Schweiz eine solche Eintragung weiterhin unerlässlich ist, muss die Einlösung der Reisezahlungsmittel von den Einlösestellen im Reisepass vermerkt werden, wobei die Pässeinträge zu enthalten hat. Höhe, Art und, soweit möglich, die Nummer des Reisezahlungsmittels.

Die Eintragung hat auch die gegebenen Falles bei der Gutscheineinlösung zu berücksichtigenden Hotelt Gutscheine, Gutscheine für Pauschalreisen und Gutscheine für Gesellschaftsreisen aufzuführen. Der Reisende wird sie aus eigenem Interesse bei der Vorweisung seines Reiskreditdokumentes angeben, wenn er die ihm zustehende Anzahl Bargutscheine erhalten will.

Die Auszahlungen auf Bargutscheine sind in bisheriger Weise im Reisepass einzutragen.

### Kriegswirtschaftl. Massnahmen und Marktmeldungen

#### Lebensmittelrationierung im November 1943

Nach der neuen Quotentabelle für die kollektiven Haushaltungen, gültig für den Bezugsantrag Ende Oktober/Anfang November, ergeben sich gegenüber dem Vormonat folgende Änderungen:

**Quoten:** Erhöhung der Quote in der Warengruppe A der Bezugsklasse I (Betriebsangehörige) um 50 g pro 100 Mc.

Erhöhung in der Warengruppe C aller Betriebsklassen um 50 g pro 100 Mc.

Durch Einbezug von Speck in die Warengruppe C wurde die Schaffung einer neuen Bezugsgruppe 19 (Speck/Schweinefett) mit einer Höchstbezugsbegrenzung von 10% notwendig.

**Sonderverteilung von Tee** in allen Bezugsklassen im Umfang von 10% der Gesamtverteilung in den Bezugsgruppen 20 und 21.

**Umtauschmöglichkeiten:** Keine Änderungen.

**Umtauschverhältnisse:** Neufestsetzung des Umtauschverhältnisses: Warengruppe F in Warengruppe B: 100 Punkte = 40 g (bisher 100 Punkte = 50 g).

**Pflichtbezüge:** Keine Änderungen.

**Höchstbezugsbegrenzungen:** Reduktion der Höchstbezugsbegrenzung in der Bezugsklasse I (Betriebsangehörige) in der Warengruppe A für Zucker von 80 auf 70%.

Neufestsetzung der Höchstbezugsbegrenzungen in der Warengruppe C wie folgt:

Speiseöl	0%	(bisher 40%)
Oel/Fett	30%	(bisher 40%)
Butter	100%	(bisher 100%)
Bäckermargarine	30%	(bisher 40%)
Speck/Schweinefett	10%	(bisher —)
Rahm	0%	(bisher 0%)

#### Abtragung von Fleischpunktschulden

Für den November wird die Tilgungsquote der Fleischpunktschulden der kollektiven Haushaltungen bei Metzgerei- und Handelsbetrieben wiederum (wie im September und Oktober) auf 20% der gesamten Fleischverteilung gemäss Bezugsantragsformular F3b festgesetzt.

#### Einmachzuckerarten der Angestellten in kollektiven Haushaltungen

In Ergänzung der Ziff. 1/31 des Kreisschreibens Nr. 216 hat die KEA fest, dass sich das Monatsbefreiungsbetrag von Einmachzucker, das durch Angestellte in kollektiven Haushaltungen oder privaten Haushaltungen abzugeben bzw. beim Austritt zurückzugeben ist, durch die September-Zuteilung von 1 kg Einmachzucker von 330 g auf 450 g pro Monat im Durchschnitt erhöht hat.

#### Abgabe und Bezug von Paniermehl

In Berücksichtigung der veränderten Backausbeute wurde im Kreisschreiben Nr. 226 das Verhältnis von Mehl zu Brot von 70 auf 75:100 erhöht. Das bedingt eine Änderung der für Paniermehl als Backware festgelegten einheitlichen Bewertung.

Das neue Umtauschverhältnis beträgt:

1500 g Paniermehl (bisher 1600 g) =
15 g Brotcoupons
oder 1120 g Mehlcoupons (unverändert)
oder 15 Mc (bisher 16 Mc).

Die übrigen Vorschriften über die Abgabe und den Bezug von Paniermehl gegen Rationierungsausweise bleiben analog den Bestimmungen für Backwaren bestehen.

#### Abgabe von Backwaren gegen Mahlzeitencoupons

Laut Weisungen Nr. 1 der Sektion für Getreideversorgung über die Brotrationierung wird die Abgabe von Backwaren gegen Mahlzeitencoupons nur dem Hersteller von Backwaren gestattet. Handelsbetriebe dürfen Backwaren nur gegen Brot- und Mehlcoupons abgeben. Diese Be-



## Todes-Anzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die Mitteilung, dass unser Mitglied

**Herr**

### Major Paul Frei

Frei's Sporthotel, Davos-Platz

am 11. Oktober nach langer, mit grosser Geduld ertragener Krankheit im Alter von 55 Jahren sanft entschlafen ist.

Wir versichern die Trauerfamilie unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes  
Der Zentralpräsident:  
Dr. H. Seiler.

schränkung auf bestimmte rationierungstechnische Betriebsgruppen ist unvermeidlich mit gewissen Härten verbunden, die sich vor allem in den Grenzfällen in vermehrtem Masse geltend machen. Die heutige Regelung war deshalb wiederholt Gegenstand von Kritik und Eingaben durch verschiedene Gruppen von Handelsgeschäften.

Das KEA hat nun deshalb ab 1. November 1943 versuchsweise bis auf weiteres den Handelsbetrieben die Ermächtigung erteilt, Backwaren ebenfalls gegen Mahlzeitencoupons abzugeben. 1 Mc entspricht einem Brotcoupon von 100 g oder einem Mehlcoupon von 75 g.

#### Abgabe von Brot gegen Mahlzeitencoupons

Laut Weisungen Nr. 1 der Sektion für Getreideversorgung im KEA über Brotrationierung dürfte Brot nur in Stückgewichten von höchstens 60 g gegen Me abgegeben werden. Die bisherigen Erfahrungen ermöglichen eine Aufhebung dieser Beschränkung.

In Abänderung dieser Regelung darf ab 1. November 1943 Brot ohne Beschränkung des Stückgewichtes, also auch in ganzen Laiben gegen Me abgegeben werden. Ein Me entspricht wie bisher einem Brotcoupon von 100 g.

#### Abgabe von Butter an Angestellte in kollektiven Haushaltungen

Das KEA hat am 10. Mai 1943 Richtlinien über die Abgabe von Ra durch Angestellte in kollektiven Haushaltungen erlassen. Sie enthalten den Grundsatz, dass die Angestellten Anspruch auf die Abgabe der ihnen zustehenden Lebensmittelrationierung haben. Die gegenwärtige Butter- und Fetttzuteilung erlaubt die Abgabe von monatlich 100 g Butter als Brotaufschlag an die Angestellten. Laut Abschnitt II, Ziff. 6, lit. o, der erwähnten Richtlinien ist es gestattet, Butter durch Käse und Konfitüre zu ersetzen. Dort, wo jedoch nachweisbar nicht mehr Käse und Konfitüre verarbeitet wird, als der Angestellte auf Grund der Zuteilungen Anspruch hat, dürfen die Angestellten die Aushändigung der Buttercoupons im Gewichtswert von 100 g pro Monat verlangen. Grundsätzlich ist jedoch festzuhalten, dass der Betriebsleiter sich der Pflicht, ein vollwertiges Essen abzugeben, nicht durch Aushändigung von einzelnen Coupons an Angestellte entziehen kann.

#### Haus- und Privatschlachtungen

Mit Verfügung Nr. 93 über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln hat das eidgenössische Kriegs-Ernährungsamt die Verfügung Nr. 67 teilweise abgeändert und folgendes verfügt:

Art. 1.  
Art. 6, Abs. 2, und Art. 8 der Verfügung Nr. 67 des eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamtes vom 10. November 1942 über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln werden aufgehoben und durch folgende Bestimmungen ersetzt:

Art. 6, Abs. 2: Schlachtbewilligungen für Haus- und Privatschlachtungen sind 3 Monate gültig. Die Ablieferung von Rationierungsausweisen zur Abtragung von Couponschulden aus zukünftigen Schlachtungen ist erst nach Einholung der Schlachtbewilligung zulässig.

Art. 8: Die zuständige Rationierungsstelle belastet die Inhaber der Schlachtbewilligungen für Hauschlachtungen mit einer Schuld an Rationierungsausweisen für Fleisch und Fett in folgendem Ausmasse:

- a) für Fleisch von
  - Pferden 60% des Schlachtgewichtes;
  - Stieren, Ochsen, Kühen, Rindern 60% des Schlachtgewichtes; 50% in den von der Sektion Fleisch und Schlachtvieh bezeichneten Gebirgsgegenden;
  - Kälbern 70% des Schlachtgewichtes, höchstens jedoch 30 kg pro Kalb;
  - Schweinen 30% des Schlachtgewichtes, höchstens jedoch 30 kg pro Schwein;
  - Schafen 30% des Schlachtgewichtes, höchstens jedoch 12 kg pro Schaf;
  - Ziegen 30% des Schlachtgewichtes, höchstens jedoch 6 kg pro Ziege;
  - Zickeln 30% des Schlachtgewichtes, höchstens jedoch 3 kg pro Zicklein;



b) für Fett von  
Pferden, Stieren, Ochsen, Kühen, Rindern  
50% des ausgewiesenen Rohfettertrages;  
Kälbern 50% des ausgewiesenen Rohfetter-  
trages, höchstens jedoch 2 kg pro Kalb;  
Schweinen bis 50 kg Schlachtgewicht 4%  
von 60—69 kg „ 5%  
„ 70—84 kg „ 7%  
„ 85—99 kg „ 9%  
des amtlich festgestellten Schlachtgewichtes;  
Schweinen von 100 kg und mehr Schlachtge-  
wicht 10 kg pro Schwein;  
Schweinen ohne amtlichen Schlachtgewichts-  
ausweis 10 kg pro Schwein.

Zur Abtragung von 1 kg Fleisch sind 1000  
Fleischpunkte erforderlich, ohne Rücksicht auf  
die für Fleisch der betreffenden Tiergattung  
gültige Punktbewertung.

Art. 2.

Diese Verfügung tritt am 1. Oktober 1943  
in Kraft.

Nach den aufgegebenen Bestimmungen wer-  
den noch die während ihrer Gültigkeitsdauer  
eingetretenen Tatsachen beurteilt.

### Abgabe und Bezug von Rohkaffee

Das Eidgenössische Kriegs-Ernährungs-Amt  
verfügt:

Art. 1. Das Verbot der Abgabe von Rohkaffee  
an private Verbraucher, kollektive Haushaltungen,  
verarbeitende Betriebe und Herstellungs-  
betriebe ist aufgehoben.

Art. 2. Rohkaffee darf nur gegen Rationie-  
rungsanweisung der Bezugsgruppe 20 (Bohnenkaffee  
usw.) abgegeben und bezogen werden. Für 1000 g  
Rohkaffee sind Rationierungsausweise im Wert  
von 825 Punkten abzugeben.

Art. 3. Die Bewilligungspflicht für das Rosten  
von Rohkaffee sowie die Pflicht zur Führung  
einer Röstkontrolle für die Röstereien sind auf-  
gehoben.

Art. 4. Diese Verfügung tritt am 1. Oktober  
1943 in Kraft.

Artikel 3 der Verfügung Nr. 19 des Eidgenös-  
sischen Kriegs-Ernährungs-Amtes, vom 29. Mai  
1941, über die Abgabe von Lebens- und Futter-  
mitteln (Bezugssperre und Rationierung von  
Kaffee, Tee und Kakao) sowie die entsprechenden  
Weisungen des Eidgenössischen Kriegs-Ernäh-  
rungs-Amtes sind aufgehoben.

Die vor dem Inkrafttreten der vorliegenden  
Verfügung eingetretenen Tatbestände werden  
auch fernerhin nach den bisherigen Bestimmungen  
beurteilt.

### Preiserhöhung für weiche und halbratte Schnittkäse

Laut Verfügung der eidgenössischen Preis-  
kontrollstelle dürfen die bisherigen Fabrikanten-,  
Grosshändler- und Detailistenpreise für weiche

und halbratte Schnittkäse der Inlandproduktion  
nachstehender Sorten:

Beaumont, Bellelay, Belle Suisse, Roth-  
käse, Kugelkäse nach Holländerart, Gor-  
zongolakäse

ab 1. Oktober 1943 um je 10 Rp. per Kilo erhöht  
werden. Die gesamte Erhöhung der Detailisten-  
preise seit Ende August 1939 beträgt somit  
1,29 Fr. per Kilo.

Für Tilsiterkäse wird von der eidg. Preis-  
kontrollstelle eine separate Regelung getroffen.

## Veranstaltungen

### Fachkurse der SZV

In zwei deutschsprachigen Kursen haben wir  
rund 200 Hörer aus der Verkehrsbranche in über  
30 Referaten mit den Gegenständen vertraut  
gemacht, deren Kenntnis uns als Grundlage eines  
soliden fachlichen Wissens und einer erfolg-  
reichen persönlichen Werbung unentbehrlich  
erscheinen.

Diesen 200 Personen möchten wir eine we-  
itere Gelegenheit zur Festigung und Ergänz-  
ung ihrer beruflichen Kenntnisse geben, und  
zwar in Form eines 3½-tägigen Kurses, der in  
der Zeit vom 1. bis 4. November in Zürich  
stattfinden wird.

Aus dem Verzeichnis der zu behandelnden  
Gegenstände ist zu ersehen, dass 9 davon bereits  
in früheren Kursen durchgenommen wurden  
und dieses Jahr lediglich repetiert werden sol-  
len. Es stellt dies Vorgehen in unsern Kursen eine  
Neuerung dar. Die Hörer werden rechtzeitig  
vor Beginn der Kurse die letzten Jahr gehaltenen  
Referate in gedruckter Form erhalten. Es wird  
von ihnen erwartet, dass sie diese gründlich  
studieren, um sich in den „Repetitorien“, die  
eine Art Diskussionsübung darstellen, spontan  
darüber äussern oder gestellte Fragen aus dem  
betreffenden Wissensgebiet beantworten zu kö-  
nnen. Während also in den beiden ersten Kursen  
das Schwergewicht auf der Arbeit der Referenten  
ruhte, sollen nunmehr die Hörer in ihrem eigenen  
Interesse zu aktiverer Mitarbeit veranlasst wer-  
den. Dies ist auch der Grund, warum wir daran  
denken, Klassen von höchstens 50 Teilnehmern  
zu bilden.

Neben diesen 9 Repetitionsfächern enthält  
das Verzeichnis Vorträge über 7 neue Themata.  
Es handelt sich mit einer Ausnahme um Gegen-  
stände aus der Praxis des Werbe- und Aus-  
kunftsbeamten.

Wir sind überdies in der Lage, den Teilneh-  
mern an den diesjährigen Kursen in unmittel-  
barem Anschluss an unsere eigenen Übungen  
und Vorträge den Besuch der grossen, vom  
„Verkehrshaus der Schweiz“ veranstalteten Ver-  
kehrstagung zu vermitteln, die am 5. und  
6. November in der Eidg. Technischen Hoch-  
schule in Zürich stattfindet. Wir werden unsere  
Kurssteilnehmer kollektiv anmelden und die  
daraus erwachsenden Kosten vollständig tragen.  
Die Teilnahme an der Verkehrstagung ist obli-  
gatorisch; dies erlaubt uns, die Dauer unserer  
Kurse auf 3½ Tage zu beschränken, bilden doch  
die an der Tagung gehaltenen Vorträge eine

Bereicherung unseres eigenen Programms, wenn  
auch andererseits nicht zu verkennen ist, dass  
diese Vorträge ziemlich hohe Anforderungen an  
die Hörer stellen.

Die Kursteilnehmer sorgen selbst für Unter-  
kunft und Verpflegung (mit Ausnahme der  
Mittagsmahlzeit). Wir werden den Kursteil-  
nehmern rechtzeitig eine Liste der Zürcher Ho-  
tels und Pensionen zustellen, die sich entgegen-  
kommenderweise bereit erklären, sie zu spe-  
ziellen Preisen aufzunehmen. Zur Deckung ihrer  
Aufenthaltskosten vergüten wir den auswärtig  
wohnenden Hörern bei vollständiger Absolvie-  
rung der Fachkurse eine Tagesentschädigung  
von Fr. 12.— für 6 Tage. Wir erklären uns über-  
dies bereit, den ausserhalb Zürichs wohnenden  
Hörern das Bahnbillet III. Kl. von ihrem Woh-  
nort nach Zürich und zurück zu vergüten.

Anmeldungen von Betriebsleitern oder  
höherem Betriebspersonal aus der Hotel-  
branche sind bis spätestens 16. Oktober an die  
Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung,  
Abteilung Fachkurse in Zürich zu richten. Die  
Anmeldung hat folgende Angaben zu enthalten:  
Name, Vorname, Adresse, Geburtsdatum, Hei-  
matort, Bildungsangabe, Sprach- und besondere  
Kenntnisse sowie Angaben über bisherige Tä-  
tigkeit.

Schweizerische Zentrale  
für Verkehrsförderung.  
Direktion.

## Personaleubriki

### Direktionswechsel bei den Seiler-Hotels, Zermatt

Der Verwaltungsrat der Seiler-Hotels A.-G.,  
Zermatt, nahm in seiner letzten Verwal-  
tungsversammlung mit lebhaftem Bedauern und unter  
Verdankung der geleisteten grossen Dienste vom  
Entschlusse des Herrn alt Nationalrat Dr. Her-  
mann Seiler, Präsident des Schweizer Hotelier-  
vereins, Kenntnis, von der während 24 Jahren  
unvergleichlichen Generaldirektion des Seilerischen  
Hotel-Unternehmens in Zermatt auf Ende No-  
vember dieses Jahres zurückzutreten. Herr Dr.  
Hermann Seiler, der ehemalige hochverdien-  
te Finanzchef des Kantons Wallis, übernahm die  
Generaldirektion der Seiler-Hotels im Jahre  
1920 als Nachfolger seines Bruders, Nationalrat  
Dr. Alexander Seiler sel., und steuerte das Un-  
ternehmen mit Umsicht und Festigkeit durch die  
schweren Krisenzeiten hindurch. Seiner Initia-  
tive, die sich als bahnbrechend für die Zukunft  
erwies, ist die Einführung der Wintersaison in  
Zermatt zu verdanken.

Zum neuen Generaldirektor wurde Herr  
Albert Candrian gewählt, der sich im In- und  
Auslande einen ausgezeichneten Namen als  
Hotelfachmann gemacht hat. Er war mehrere  
Jahre assistant manager im Grand-Hotel Na-  
tional, Luzern, und leitete die Hotels Mena-House  
und Continental in Kairo sowie das Kurhaus  
Monte Verità bei Ascona. Seit fünf Jahren be-  
tätigte er sich mit grossem Erfolge als Direktor  
und Verwaltungsrat der Brown's Hotel A. G. in  
London. Herr Candrian ist im 40. Altersjahr.

Zum Delegierten des Verwaltungsrates der  
Seiler-Hotels A.-G. wurde Herr Joseph A. Sei-  
ler aus Brig-Zermatt, in Basel, ernannt. (Mitg.)

Wie wir von anderer Seite vernahmen, wird  
Herr Dr. H. Seiler auch fernerhin dem Ver-  
waltungsrat der Gesellschaft angehören. Sein  
Rücktritt als Generaldirektor ändert im übrigen  
nichts an den Besitzverhältnissen der Hotels  
Glacier du Rhône in Gletsch und Belvédère  
von der Furka, die nach wie vor Eigentum von  
Herrn Dr. H. Seiler sind.

### Handänderung

In der Steigerung über das Hotel Alpen-  
rose in Vitznau wurde nach den „Luzerner  
N. N.“ das Hotel um die Summe von 90000 Fr.  
dem bisherigen Pächter, Herrn Acherermann  
zugeschlagen. Das Steigerungsobjekt besteh-  
t aus Hotel- und Pensionsgebäude mit Restau-  
rant und grossem Saal, Hofraum, Garten und  
Anlagen, mit direktem Seeanstoss im Flächen-  
mass von 22,47 Aren; als Zugehör das Hotel-  
mobil, Inventar usw. mit 35 Fremdenbetten.  
Die Brandschutzversicherung beträgt 191000 Fr., die  
Katasterschätzung 117000 Fr. Die amtliche  
Schätzung einschliesslich Zugehör betrug 12000  
Franken.

### Neue Betriebsleitung

Mit dem 1. Oktober ging die Verwaltung des  
Kurhauses Cademario an eine Betriebs-  
Aktiengesellschaft über. Die ärztliche Leitung  
bleibt wie bisher in den Händen von Dr. med.  
Keller-Hoerschmann. Die wirtschaftliche Lei-  
tung geht an A. Alder und W. Willi über, zwei  
langjährige Angestellte.

### Diamantene Hochzeit

Gestern, Mittwoch, den 13. Oktober, be-  
gingen Herr und Frau Jules Huhn-Flückiger  
in Lugano das seltsame Fest des 60-jährigen Hoch-  
zeitstages. Der Jubilar, dem wir zusammen mit  
seiner verehrten Frau Gemahlin die herzlichsten  
Glückwünsche übermitteln, ist in den Kreisen  
der älteren Hoteliersgeneration noch in aller-  
besten Erinnerung. Er hat wesentlich beim Auf-  
schwung des Tessiner Gastgewerbes mitgeholfen  
und durch die Gründung der Hotels Beau-  
rivage und Viktoria in Lugano einen wert-  
vollen Beitrag zur Hebung dieses Platzes als  
Kur- und Fremdenzentrum geleistet. Seiner Ini-  
tiative ist auch der Bau des Kulm-Hotels  
Monte Brè zu verdanken. Ebenso sind die Jahre  
in bester Erinnerung, da Herr Huhn sen. die  
Leitung des Hotels auf dem Monte San Sal-  
vatore innehatte. Er und seine Gemahlin dür-  
fen an ihrem Ehrentag auf ein arbeits- aber auch  
erfolgreiches Leben zurückblicken.

### 80. Geburtstag

In Interlaken feierte kürzlich Herr alt  
Hotelier Eduard Seiler seinen 80. Geburtstag.  
Leider erlitt unser geschätztes Mitglied aus-  
gerechnet am Tage seines Wiegenfestes einen

Für meinen sehr tüchtigen

## Chef de cuisine

suche ich Winterstelle als selbständ. Chef

in gutes, mittleres Hotel, oder als Chef-Saucier in  
grösseres Haus. Er bietet Gewähr für eine ausgezeichnet  
geführte, sparsame Küche. Offerten oder Anfragen an  
K. Wolf, Hotel Albana, Weggis.

### Couponfeie Waschmittel

Ersatzwaschmittel „K 114“

Bleichsoda offen oder in Paketen

BEKO-Spülmittel offen oder in Paketen

Seifen- u. Waschmittel nach Coupons

KELLER & CIE, KONOLDFINGEN  
Chemische und Seifenfabrik Stalden

Nehmen Sie  
bei Kopfw. Migräne, Zahnweh, Monatsschmerzen  
**Contra-Schmerz**  
In jeder Apotheke DR. WILD & CO. BASEL

### GESUCHT

für lange Winterstation, in Berghotel der Zentralschweiz  
mit Passantenverkehr, nette, einfache und durchaus zu-  
verlässige

## Buffetochter

Muss gute Rechnerin und dem Stossverkehr gewachsen  
sein. Geff. Offerten mit Zeugniskopien und Bild, Gehalts-  
ansprüchen unter Angabe des Alters sind zu richten  
unter Chiffre B. W. 2334 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Neue Kurse

für Handel, Verwaltung, Verkehr, Hotel-,  
Küchenkaffee, sowie Vorbereitungskurse  
Bahn, Post, Zöll, Hausbesamntinnen- und Labo-  
ratorinnenschule u. auf die kaufmännische Lehre  
beginnen am

28. Oktober

Diplomabschluss, Übungskontor, erstklassige  
Lehrkräfte. — Stellenvermittlung.

Handelsschule Rüedy, Bern  
Altbewährte Fachschule — Beste Referenzen

## BERNDORF

Bestecke und Tafelgeräte schwer versilbert

Berndorfer Krupp Metall-Werk A.G., Luzern

## COGNAC CAMUS

LA GRANDE MARQUE  
Agents généraux:  
BÄCHLER & CIE., ZÜRICH 6, Turnstr. 37, Tel. 801 05

## Gesucht Chef de réception

(Stellvertreter des Besitzers)

Diese Stelle in einem erstklassigen, traditions-  
reichen Sporthotel in bestbekanntem Sportplatz  
Graubündens ist bei gutem Lohn und mit Aus-  
sicht auf Beförderung demjenigen offen, der aus  
Neigung u. Interesse das Hotelgeschäft gewährt, die  
dieser Stellung entsprechende berufliche Aus-  
bildung im In- und Auslande genossen hat, cha-  
rakteristisch ist, Sprachkenntnisse und Umgang-  
formen für eine internationale Kundschaft besitzt,  
initiativ und freudig für mein Geschäft und damit  
für seine eigene berufliche Zukunft arbeitet. Ver-  
läufiger Vertrag Dezember bis April, später  
Jahresstelle. Sommerengagement bis dahin bei  
Kollegen genehmigt.  
Handschriftliche Offerten mit Bild und Werdegang  
unter Chiffre G. B. 2345 an die Schweizer Hotel-  
Revue, Basel 2.

Ich suche  
für meinen  
Gesucht nach Lausanne  
junger, selbständiger

## Küchenchef KOCH

Stelle für Winterstation.  
Routinierter, sehr fähiger  
Alleinkoch, energisch und  
sparsam. Offerten an Park  
restaurant Solitude, Basel,  
H. F. Müller-Häfner.

## 28. Oktober Köchin Orchester

sucht Winterstationenstelle als  
Kaffe- und Angestelltenköchin  
(neben Chef).

Arosa und Davos bevorzugt.  
Schriftliche Offerten erbeten unter  
Chiffre D. V. 2350 an die Schwei-  
zer Hotel-Revue, Basel 2.

erstklassig, 4—5 Mann, Kapelle  
für Tanz-, Konzert- u. Barmusik,  
sucht  
Winterstation

Offerten an Roy George, Lau-  
sanne-Palace, Lausanne.

## Gérance

Fachtüchtige Frau in den 40er  
Jahren sucht

### LEITUNG

eines kleinen Hotel-Restaurants  
zu übernehmen. Evtl. spätere  
Übernahme. Geff. Zuschriften  
unter Chiffre H. W. 2355 an die  
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### On cherche

pour l'hôtel des 3 Rois au Locle,  
entré 1er novembre un bon

### aide de cuisine

1 sommelier  
2 femmes de chambre  
1 portier-garçon de maison  
1 fille de cuisine et d'office  
1 jeune fille pour le buffet

Faire offres avec copies de cer-  
tificats et photo à W. Schenk,  
Rest. de la Paix, Neuchâtel.

### Für wohlthätigen Zweck

wird gesucht

### 1 Brat-Kipp-Pfanne

(für 300—400 Personen), ebenso

### 1-2 Wärmeschränke

mietweise, evtl. zu kaufen.

Offerten an A. Glogger, bei Fam.  
Müller, Marktgasse 2, Winterthur.

### Zu vermieten

## Chalet in Saanen

in sonniger, aussichtreicher  
Lage, 10 Zimmer, schön ein-  
bietet, Bad, Zentralheizung.

Geeignet als Pension.  
Patent gelöst. Anfragen unter  
A 4867 Y an Publicitas Bern.



vous aide à satisfaire  
votre clientèle!

### Routinierter, selbständiger

## Barman

mit besten Referenzen, deutsch,  
franz., englisch sprechend,

### sucht Saison- oder Jahresstelle.

Offerten erbet. unter Chiffre O.L.  
2358 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Restaurantdier

fach- u. sprachkundig, sucht  
Jahresstelle in gutes Hotel, Re-  
staurant od. Bahnhofbuffet. Gute  
Zeugnisse zur Verfügung. Eintritt  
nach Vereinbarung. Offerten  
unter Chiffre L. S. 2357 an die  
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Zu vermieten oder zu verkaufen

bald oder später

## Hotel-Pension

### in Davos

35 Betten, bevorzugte Lage, gross-  
er Garten. Offerten erbeten  
unter Chiffre D. V. 2361 an die  
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Gesucht

## per sofort junge, tüchtige

## Buffeldame

sowie  
Buffelknecht

Geff. Offerten an Gebr. Frühl, Restaurant Baselstab, Basel.

### Gesucht

## auf kommende Winterstation evtl. früher eine tüchtige Person als


## Haushälterin und Etagegouvernante

in frauenlosen Hotelbetrieb mit Landwirtschaft im Berner  
Oberland (Saisonhotel). Offerten unter Chiffre B. O. 2354  
an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Auslandsschweizer sucht Stelle als

## Oberkellner-Chef de service oder Gérant

Jahres- oder Saisonstelle. In- und ausländische  
Referenzen. Geff. Offerten unter Chiffre M. F.  
2352 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



JEAN HAECKY IMPORT A.-G., BASEL

## BARMAID

28jährig, gut präsentierend, mit besten Referenzen  
sucht Saison- oder Jahresstelle in nur gutem  
Haus. Geff. Off. unter Chiffre B. A. 2359 an die  
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Gesucht tüchtige Lingère-Stopferin

die mit feiner Hotelwäsche umzugehen versteht. Jahres-  
stelle. Eintritt sofort. Offerten mit Zeugniskopien unter  
Chiffre L. S. 2352 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Gesucht per sofort junge, tüchtige

## Buffeldame

sowie  
Buffelknecht

Geff. Offerten an Gebr. Frühl, Restaurant Baselstab, Basel.

## Gesucht

auf kommende Winterstation evtl. früher  
eine tüchtige Person als

## Haushälterin und Etagegouvernante

in frauenlosen Hotelbetrieb mit Landwirtschaft im Berner  
Oberland (Saisonhotel). Offerten unter Chiffre B. O. 2354  
an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Auslandsschweizer sucht Stelle als

## Oberkellner-Chef de service oder Gérant

Jahres- oder Saisonstelle. In- und ausländische  
Referenzen. Geff. Offerten unter Chiffre M. F.  
2352 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



ernstlichen Unfall, der Spitalbehandlung notwendig machte. Wir hoffen aber sehr, dass sich sein Befinden rasch wieder bessern wird und er baldigst genesen möge. Herr Seiler, der frühere Inhaber des Hotels Métropole und des Café Schuh in Interlaken, ist der Senior der dortigen Hoteliers, in deren Reihen er lange eine massgebliche Rolle spielte.

### Angestelltenehrung

Das Hotel Saratz in Pontresina schloss seine diesjährige Sommersaison mit einem hübschen Ehrenfestchen ab, um drei seiner treuen, vielfährigen Angestellten für ihre guten Dienste zu ehren. So begrüsste Herr Gian Saratz an diesem Abend dieses Terzett, indem er es mit verdienten Geschenken bedachte: Fr. Delnon von Pontresina, seit 50 Saisons Saaltochter, Fr. B. Fieni, seit 40 Saisons Gouvernante, Fr. Kanzler, seit 20 Sommern Sekretärin. Diese langjährigen Mitarbeiter-Verhältnisse ehren Patron und Personal.

### Aus den Verbänden

#### Verband schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren

In Fryburg tagten die schweizerischen Kur- und Verkehrsdirektoren unter dem Vorsitz ihres Verbandspräsidenten L. E. Pessina. Die Versammlung beschäftigte sich eingehend mit der

heutigen Lage des schweizerischen Fremdenverkehrs und den Problemen der Umstellung auf den Nachkriegszeit. Ferner wurden Organisationsfragen der Verkehrsbiros und deren Zusammenarbeit besprochen. Die Mitglieder bekundeten den einhelligen Willen, im gegenwärtigen Moment der Heranbildung eines qualifizierten Nachwuchses alle Aufmerksamkeit zu schenken. Der Präsident orientierte sodann über den Stand der Vorbereitungen für das Verkehrshaus der Schweiz und die Massnahmen der Spitzenverbände zur Förderung unserer Fremdenverkehrs. An Stelle von Dr. Pessina wurde Verkehrsdirektor Walter Kern zum neuen Verbandspräsidenten gewählt. Anschliessend an die Geschäftsitzungen besichtigten die Tagungsteilnehmer die historische Stadt Fryburg und einige für den Fremdenverkehr wichtige Gebiete des Kantons.

### Wirtschaftsnotizen

#### S. A. de l'Hotel Royal, Lausanne

Die Betriebseinnahmen des Jahres 1942 sind gegenüber dem Vorjahr um 33,426 auf 69,785 Fr. gestiegen, und an Zinsen wurden 671 (573) Fr. eingenommen. Die Unkosten sind um 16,678 auf 18,045 Fr. gestiegen, und den Reserven wurden 4500 (500) Fr. zugewiesen. Nach einer Abschreibung von 40,000 (30,000) Fr. auf den Mobilien ist der neue Rechnerung vorgerechnete Aktivsaldo von 3216 auf 10,228 Fr. gestiegen. Eine Dividende auf dem Aktienkapital von 1,4 Mill. Fr. wird wieder nicht verteilt.

### Bücherfisch

„Werk“ Oktoberheft. Die Oktober-Nummer des „Werk“ bringt in ihrem Kunstteil einen Hauptaufsatz von Gotthard Jedlicka über die Ausstellung „Ausländische Kunst“ im Kunstmuseum Zürich. Die Kubrik „Künstler in der Werkstatt“ ist Maurice Barrault gewidmet. Die wiedergegebenen Bilder malte der Künstler diesen Sommer in Marocco, wo auch die photographischen Aufnahmen gemacht wurden.

Der zweite Teil des Heftes setzt sich mit der Bedeutung von Mode-Industrie und -Gewerbe in der Schweiz auseinander.

Die illustrierte Werk-Chronik berichtet vom Bally-Schuhmuseum in Schönenwerd. — Sie enthält Ausstellungen- und Buchbesprechungen, Wettbewerbsresultate, die Bauchronik und Kunstnotizen.

### Geschäftliche Mitteilungen

Ohne Verantwortung der Redaktion

#### Dessert EIA

Ein neues Produkt, das speziell dem Hotelier und Gastronomen-besitzer grosse Vorteile bietet, ist das von der Firma Dr. A. Wander A. G. in Bern hergestellte und kürzlich auf dem Markt erschienene Dessert EIA. Es ist nicht von ungefähr, wenn dieses Crème-Puddingpulver von einer

Firma geschaffen wurde, die auf diesem Gebiet bereits Pionierarbeit geleistet hat.

Im Gegensatz zu den bisher bekannten Stärke-Crème-Puddingpulvern besteht Dessert EIA zur Hauptsache aus Milchpulver und Vollpulver. Es ist also nicht ein blosser Genussartikel, sondern auch ein wertvolles Nährmittel. Ob als delikate, gehaltvolle Crème oder als sturz-fester Pudding serviert, ist Dessert EIA geschmacklich ausgezeichnet. Vorläufig wird es in drei Aromen Vanille und Schokolade geliefert. Die mit Dessert EIA hergestellten Puddings und Crèmes lassen sich auf die verschiedensten Arten als Dessert verwenden und eignen sich z. B. vorzüglich zur Abgabe mit Früchsalat, Kompott, Kalkschalen oder in Verbindung mit Schlagcrèmes und Früchtopfpuddings. Dessert EIA eignet sich für den Grossbetrieb wie für den Einzel-service gleich vorteilhaft. Sehr einfach in der Anwendung und von stets gleichbleibender Qualität wird es in jeder Küche Eingang finden und willkommen sein.

Was in heutiger Zeit für ein Produkt mit einem so hohen Gehalt an Milch und Eiern noch speziell interessieren wird, ist die Tatsache, dass Dessert EIA **couponfrei** geliefert werden kann.

Redaktion — Rédaction:  
Dr. M. Riesen — Dr. A. Büchi

### Lohnbuchhaltung

nach neuem, praktischem System.  
Muster durch das Zentralbureau S.H.V.

### Etage & Lingerie

**I**ngänge und Maschinen-Stöperin, gesetztes Alters, tüchtig in der Lingerie bewandert, Engagement. Offerten erbeten an Frau Maria, Linggstr. 8, Fam. E. Bärer, Kalbrunnstr. 844, Chur.

**M**aschinen-Wäscherin und Glätzerin, tüchtige, sucht Stelle, in grösserem Hotel, Winter- und Sommerzeit. Chiffre 858

**Z**immermädchen, gewandt, gesetztes Alters, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 858

### Loge, Lift & Omnibus

**F**ragenportier, zuverlässig, sprachkundig, noch in Stellung, sucht Posten als solcher oder als Alleinportier, in grösserem Stadt. Off. erbeten unter Chiffre 834

**M**ann, junger, seriöser, 28 Jahre alt, sucht Jahres- oder Saison-Engagement als Concierge-Conducteur od. Nachtportier, evtl. Aufwartende. Sehr gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 868

**P**ortier, sprachkundiger, feissiger, solider Mann, mit guten Referenzen, sucht Winter- oder Jahresstelle. Frei ab 31. Oktober. Chiffre 804

**P**ortier-Conducteur, arbeitsam, gut empfohlen, ab 1. Dezember, sucht Winter- und Sommerstelle in gutgehendem Haus. Off. erb. u. Chiffre 809

**P**ortier, Deutsch, Französisch, etwas Englisch, sucht Stelle für sofort oder nach Uebereinkunft, evtl. als Bempplaceant, für Ablösungsdienst. Chiffre 837

### Divers

**B**uffetdame-Gouvernante, ältere Person, sucht Vertrauensstelle ab 15. November. Chiffre 859

**H**otelmaier mit ersten Zeugnissen sucht Stelle. Chiffre 867

**K**ontrollier, Geld-, Lager-, Waren-, Personal-kontrollant, mit langjähriger Erfahrung, sucht Vertrauensstelle. Chiffre 841

**O**berstaalochter-Sekretärin, tüchtige, protest., 26jährige, sucht Vertrauensposten zu alleinbetriebl. Hotelierbetriebe. Chiffre 811

### Lehrstellenvermittlung:

- 5502 Saalheerlicher, mittelgr. Hotel, Zweisimmen.
- 5503 Saalheerlicher, Winter- und Sommerzeit, Hotel, Gstaad.
- 5495 Zimmerheerlicher (mit guten Kenntn. im Nähen), mittelgr. Hotel, Genf.
- 5515 Zimmerheerlicher, n. Uebereink., Hotel 140 Betten, Zentralschweiz.
- 5425 Buffetheerlicher, sofort, grösseres Rest., Basel.
- 5502 Buffetheerlicher, kl. Hotel, Biel.
- 5375 Kochlehrling, 1. Nov., mittelgr. Hotel, Bern.
- 5384 Kochlehrling, n. Uebereink., grösseres Bahnhöf-Buffer, Rt. Bn.
- 5412 Kochlehrling, sofort, kl. Hotel, Ostschweiz.
- 5496 Kochlehrling, Hotel 30 Betten, Genf.
- 5545 Kochlehrling, ersklt. Rest., Basel.
- 5552 5 Kellerlehrlinge für Locarno, Bern, Lugano, Neuchâtel, Zentralschweiz. Eintritt Oktober.
- 5571 Kochlehrling, Hotel 1. Rg., Zentralschweiz.
- 5552 5 Kellerlehrlinge für Locarno, Bern, Lugano, Lausanne, Zentralschweiz. Eintritt Oktober.

### Gesucht

per sofort und Winter- und Sommerzeit

- Allein- und Etagenportiers
- Kellnerlehrlinge
- Haus- und Kellerburschen
- Heizer
- Office-Küchenburschen
- Liftler-Chauffeurs
- Casserolier, Wäscher
- Aide-u. Commis de cuisine
- Kochlehrlinge
- Commis de rang
- Schenkburschen

Zeugnisschriften mit Bild an: HOTEL-BUREAU, BASEL, Gartenstrasse 113 (Facharbeitsnachweis des Schweizer Hotelier-Verzins).

### KOCHKURS!

2. Nov. bis 23. Dez.

Die wertvolle Gelegenheit für alle Fachleute beiderlei Geschlechts, sich noch vor Winter eine grundlegende, systematisch aufbaute theoretische und praktische Köchkenntnis anzueignen. Illust. Prosch. verlangen. Tel. 2 55 51. Städt. subvention.

SCHWEIZ. HOTELFACHSCHULE LUZERN

### Gesucht tüchtige

### Buffettochter

Offerten von fachkundigen u. zuverlässigen Personen mit Photo, Zeugnisschriften und Angabe der Lohnansprüche unter Chiffre H. P. 2545 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Stellen-Anzeiger N° 41

#### Moniteur du personnel

### Offene Stellen — Emplois vacants

**B**uffetdame in Grossrestaurant gesucht. Nur ganz erfahrene Bewerberinnen wollen sich melden. Chiffre 1350

**G**esucht: Saaltochter, jung, seriöse, gut franz. sprechend, in naher Oberrhein, zu sofortigem Eintritt. Ferner ebenfalls zu sofortigem Eintritt: junge Saalheerliche sowie ein Officebursche-Aufwarter und ein Personalzimmermädchen. Offerten an Transpottschiff 44/25, Neuchâtel. Chiffre 1384

**G**esucht für ersklt. Sporthotel (100 Betten) absolut versierte Köchinnen/Gouvernante für Winter- und Dez.-April. Offerten mit Zeugnisschriften und Photo nebst Altersangabe unter Chiffre 1362 an Hotel-Revue, Basel 2.

**G**esucht gewandte Buffetdame sowie jüngere Officegouvernante in Jahresbetrieb. Offert. mit Zeugnisschriften u. Gehaltsansprüchen u. Chiffre 1384

**K**och, gewandter, entretrenskundig, im Rationierungswesen bewandert, zu baldigem Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Chiffre 1365

**O**berstaalochter für grösseres alkoholl. Restaurant-Pa-Room in Zürich gesucht. Ausführliche Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisschriften, Referenzen u. Bild an Chiffre 1384

**P**ortier-Hausbursche, zuverlässiger, im Alter von 24-30 J., mit Fr. 100.- Monatsgehalt und Trinkgeldanteil, Eintritt per 20./25. Oktober. Zentralheizungskennnisse unerlässlich. Offerte mit Zeugnisschriften, Photo u. Altersangabe erbeten an Hotel-Revue, Basel 2, Wädenswil. Chiffre 1388

**Z**immermädchen. Gesucht per Ende Okt./Anf. Nov. seriöses, exaktes Zimmermädchen, such. z. Mittell. i. Service. Evtl. Jahresstelle. Offerten an Hotel Weisses Kreuz, Fribourg (Vièze), Chiffre 1382

**Z**weite Economat-Gouvernante, evtl. Aufwarterin, in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Bild, Zeugnisschriften, Altersangabe u. Lohnansprüchen unter Chiffre 1366

### SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Telefon 27933

#### BASEL

### Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

### des Stellenvermittlungsdienste

Die Offerten an nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beläge für die Weiterleitung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S. H. V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter „Vakanzenliste“ ausgeschriebenen Stellen.

- 5395 Buffetdame, sof., Jahresstelle, mittleres Hotel, Nähe Bern.
- 5396 Serviertochter (evtl. Anf.), sof., Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
- 5387 Saal-Restauranttochter, junger Hausbursche, sof., Kurhaus 120 Betten, Ostschweiz.
- 5370 Hausbursche, sof., Hotel 40 Betten, Interlaken.
- 5371 Saaltochter (Abg. 4 Wochen), Office-mädchen, Bureau-volontär (evtl. Volontär), sof., mittleres Hotel, Bern.
- 5372 Et-Portier, sprachkundig, Commis de Restaurant, Buffetdame, n. Uebereink., mittleres Hotel, Lausanne.
- 5380 Wäscherin, sof., Fr. 120.-, mittleres Passantenhotel, Bern.
- 5381 Serviertochter, sof., Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
- 5383 Hilfskochen (für 2 Monate, sof.), mittelgr. Hotel, Baden.
- 5386 Serviertochter, sof., mittleres Hotel-Rest., Kt. Sol.
- 5390 Tüchtige Saaltochter, mittelgr. Hotel, Zürich.
- 5395 Restauranttochter, Kaffee-Köchin-Küchenmädchen, sof., mittleres Hotel, Thun.
- 5396 Lingère-Glätzerin, Küchenmädchen, Winter- und Sommerzeit, Hotel, Davos.
- 5398 Selbst. Köchin, Stütze des Prinzipals (Fr.), Winter- und Sommerzeit, Hotel, Davos.
- 5400 Tochter für Zimmer und Office, sof., Hotel 50 Betten, Nähe Interlaken.
- 5401 Et-Portier, Officebursche, Buffettochter, sof., mittleres Passantenhotel, Olten.
- 5403 Lingère-Stöperin, sof., ersklt. Hotel, Montreux.
- 5404 Restauranttochter, socht., kleines Hotel, Grb.
- 5407 Tüchtige Restauranttochter, mittleres Hotel, Davos.
- 5408 Fille de salle, capable, femme de chambre, portier, de suite, Hotel 80 lits, lac Léman.

- 5411 Bureau-Volontär, ersklt. Hotel, Bern.
- 5413 Köchin neben Chef, Küchenmädchen, Casserolier, Küchenbursche, 1 Saaltochter, Winter- und Sommerzeit, Hotel, Grindelwald.
- 5419 Selbst. Serviertochter, Küchenbursche, Küchenmädchen, Kellnerlehrling, Argentinier, ersklt. Hotel, Bern.
- 5422 Serviertochter (22-23jährig), sof., Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
- 5426 Serviertochter (2-3 Wochen), sof., mittleres Hotel, Aargau.
- 5431 Jüngerer Koch, sof., Hotel 60 Betten, Kt. Neuenburg.
- 5432 Köchin oder Alleinkoch, sof., Hotel 40 Betten, Tessin.
- 5433 Lingère-Flickerin, sof., mittelgr. Hotel, Genf.
- 5434 Hausmädchen (Kochkenntnisse), Jahresstelle, Hotel 20 Betten, B. O.
- 5435 Köchin, sof., mittleres Hotel, Badolet, Aargau.
- 5436 Sekretärin (Aushilfe 2 Wochen), Ausbildungstochter für die Küche, Mitte Okt., Hotel 60 Betten, Genfersee.
- 5440 Kaffee-Köchin, sof., mittleres Hotel, Bern.
- 5442 Jg. Saaltochter, 15. Okt., mittl. Hotel, Neuenburg.
- 5446 Serviertochter für Wein-Restaurant, sofort, kl. Hotel, Luzern.
- 5449 Chasseur, sofort, ersklt. Hotel, Genf.
- 5450 Et-Portier, 1. Nov. Jahresstelle, Et-Portier, sofort (Abbl. 5 Wochen), mittl. Passantenhotel, Bern.
- 5452 Commis de cuisine (18-20 ans), de suite, Grb.-Rest., Lausanne.
- 5455 Serviertochter, Winter- und Sommerzeit, kl. Hotel, Grb.
- 5457 Jg. Koch (ca. Fr. 200.-), sofort, kl. Hotel, Olten.
- 5458 Serviertochter, sofort, mittelgr. Hotel-Rest., Basel.
- 5461 Chef de réception, Journalführer-Kassier (evtl. Fräulein), Concierge, Küchen-Gouvernante, Lingère, Restaurant-Litier, tüchtige Saaltochter, Kaffee-Köchin, Chasseur-Litier, Hausbursche, 1. Rg., Grb.
- 5470 Hausb.-Portier, Saaltochter, sofort, mittelgr. Hotel, Genf.
- 5472 Kellner-Volontär, sofort, mittl. Hotel, Lausanne.
- 5474 2 Commis de rang, sofort, ersklt. Hotel, Bern.
- 5477 Selbst. Köchin, sof., kl. Hotel, Ostschweiz.
- 5478 Köche-Angestellten-Köchin, Argentinier, Telefonist-Garde-robinier, Aide de cuisine, ersklt. Hotel, Arosa.
- 5481 Restauranttochter (23-24jährig), sofort, Jahresstelle, Bahnhöf-Hotel, Ostschweiz.
- 5482 Bausen-Fabrikant, sofort, Hotel 60 Betten, Wallis.
- 5483 Saaltochter, Kaffee-Köchin (evtl. Anfängerin), Wäscherin-Glätzerin, Office-Küchenmädchen, Pâtissier-Aide de cuisine, Winter- und Sommerzeit, Hotel, Arosa.
- 5488 Office-mädchen, Hilfs-Economat-Gouvernante, Masch.-Wäscherin, Kl. Kaffee-Köchin, 2 Zimmermädchen, Mangemädchen, Winter- und Sommerzeit, Hotel, Arosa.
- 5497 Maitre d'office-Cassier-Aide réception, chauffeur, fille de salle (à part-seigneur), chasseur-ivertier, saison d'hiver, mittelgr. Hotel, Arosa.
- 5501 Chasseur (Bar-Dancing), 15. Okt., ersklt. Rest., Luzern.
- 5502 Office-mädchen, sofort, Hotel 50 Betten, B. O.
- 5504 Küchenbursche, Personal-Köchin, sof., ersklt. Hotel, Zürich.
- 5506 Wäscherin, sofort, mittl. Passantenhotel, Bern.
- 5508 Gewandte Restauranttochter, gut präsent., Chef de rang, Commis de rang, sofort, ersklt. Rest., Bern.
- 5509 Office-mädchen, sofort, mittelgr. Hotel, Engelberg.

- O**berstaalochter, jüngere, mix- und sprachkundig, sucht auf kommende Winter- und Sommerzeit passende Engagement. Chiffre 861
- R**emplACEMENT für ca. 1 Monat od. länger sucht Barman, evtl. Chef de service od. Chef de rang. Chiffre 862
- R**estauranttochter, 25jährig, gut präsentierend, 1. Service tüchtig, sprachkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle in Erstklass-Restaurant. Franz. Schweiz bevorzugt. Chiffre 856
- S**aaltochter, tüchtig in Saal- und Eigenservice, 3 Sprachen, sucht Jahresstelle in gutes Hotel. Offerten unter Chiffre 857
- S**aaltochter, 1. 3 Sprachen, sucht Stelle als Hallentochter, Winter- und Sommerzeit zu Diensten. Off. erb. u. Chiffre 863
- S**erviertochter, deutsch, französisch sprechend, sucht Stelle in seriösem Jahresbetrieb ab 15. Okt. od. 1. November. Eventuell auch für Saal. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre 852
- T**ochter, selbständige, tüchtige u. sprachkundige, sucht Stelle als Restauranttochter in nur gutgehendem seriösem Restaurant. Offerten erbeten an Miggi Stettler, Rof. (Lu.), 861
- T**ochter, treue, zuverlässige, deutsch u. französisch sprechend, sucht Stelle als Saal- od. Serviertochter in seriösem Haus. Zeugnisse z. D. Eintritt Anfang November. Chiffre 865

### Cuisine & Office

- A**lleinkoch, der es versteht, eine gute bürgerliche Küche zu führen und an sparsamen Arbeiten gewöhnt ist, sucht passende Winter- und Sommerzeit. Offerten an P. Herzog, Chef, Hotel Hirschen, Ennet-Baden (Aargau). Chiffre 813
- C**asserolier-Heizer sucht sofort Stelle in elektr. Küche. Offerten unter Chiffre 853
- K**öchin, 22jährig, tüchtig und arbeitsam, sucht Stelle als Aide oder Commis in gutes Haus. Erstklassige Zeugnisse vorhanden. Eintritt frühestens 22. Oktober. Offerten sind erbeten an Max Stalder, Elisabethenstr. 19, Bern. Chiffre 859
- K**öchin, junger, tüchtig, sucht Stelle als Aide oder Commis de cuisine in Grosshotel. Chiffre 863
- K**üchenmädchen sucht Stelle in Hotel. Chiffre 839
- K**üchenchef, tüchtig u. sparsam, mit besten Zeugnissen, sucht Winter- und Sommerzeit. Chiffre 854
- P**âtissier-Aide de cuisine, 32 Jahre, sucht Engagement in gutes Haus. Jahresstelle u. Westschweiz bevorzugt. Chiffre 827

- 5519 Chef d'étage, Chef de rang, sofort, ersklt. Hotel, Montreux.
- 5520 Chef de partie, Commis de cuisine (Aush. 4-5 Wochen), Gross-Rest., Basel. Chiffre 853
- 5521 Jg. Kaffee-Köchin, Küchenmädchen, Office-mädchen, Winter- und Sommerzeit, Hotel, Arosa.
- 5524 Office-Küchenmädchen, Casserolier-Heizer, Küchenbursche, Schenk-Kellerbursche, sofort, mittelgr. Hotel, St. Gallen.
- 5528 Selbst. Zimmermädchen (24-30jährig), sofort, Hotel 40 Betten, Ostschweiz.
- 5529 Saaltochter, Restauranttochter, Wäscherin, Office-Lingère-Heizer, Winter- und Sommerzeit, Hotel, Grb.
- 5533 Tüchtiges Zimmermädchen, sofort, mittl. Hotel, St. Gallen.
- 5534 Zimmermädchen, sofort, Zimmermädchen, Hilfs-Köchin, Saaltochter, Restauranttochter, Winter- und Sommerzeit, Hotel, St. Moritz.
- 5539 Femme de chambre, 2 langues, hôtel 60 lits, lac Léman.
- 5540 Kaffee-Köchin, sofort, mittelgr. Hotel, Montreux.
- 5541 Jg. Saaltochter, Deutsch, Franz., sofort, Hotel 60 Betten, Franz. Schweiz.
- 5544 Commis de cuisine, Jahresstelle, sofort, ersklt. Rest., Bern.
- 5545 Köchin de cuisine (1. Monat), sofort, ersklt. Rest., Basel.
- 5547 Masch.-Wäscherin od. -Wäscher, Anf. Nov., Hotel 130 Betten, Ostschweiz.
- 5551 Köchin (Abblösung), 22. Okt. Hotel 60 Betten, Thunersee.
- 5554 Tüchtige Köchin, Fr. 130.- bis 150.-, sofort, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
- 5557 Office-mädchen, Küchenmädchen, Winter- und Sommerzeit, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
- 5559 Lingère-Stöperin, erfahrene Economat-Gouvernante, Jahresstellen, mittelgr. Hotel, Fryburg.
- 5563 Köchin od. Jg. Koch, sofort, Stadthotel 30 Betten.
- 5564 Glätzerin, Winter- und Sommerzeit, Stadthotel, St. Moritz.
- 5565 Hilfs-Köchin, Hausbursche, sofort, Stadthotel 30 Betten.
- 5567 Koch od. Köchin (Abblösung 2-3 Monate), sofort, Hotel 70 Betten, Grb.
- 5568 Buffettochter, sofort, Bahnhöf-Buffer, Franz. Schweiz.
- 5569 Jg. bestqualifizierte Barmaid, Winter- und Sommerzeit, Hotel, Grb.
- 5570 Commis de cuisine-Pâtissier, sofort, mittelgr. Hotel, St. Gallen.
- 5571 Bestkellner, Liftler-Chauffeur, Concierge, Kellnerbursche, Casserolier, Office-mädchen, Winter- und Sommerzeit, Hotel, Zentralschweiz.
- 5572 Alleinköchin, 2 Zimmermädchen, Hand-Wäscherin-Küchenmädchen, Winter- und Sommerzeit, Hotel 50 Betten, B. O.
- 5584 Masch.-Wäscherin, 2 Office-mädchen, Lingère-Stöperin-Näherin, 2 Zimmermädchen, 3 Saaltochter, Economat-Gouvernante, Office-Gouvernante, Winter- und Sommerzeit, Tochter für Privathaus, Fr. 80.-, sofort, ersklt. Hotel, Arosa.
- 5596 Zimmermädchen, Winter- und Sommerzeit, Hotel, Basel.
- 5597 Hilfs-Köchin od. -Köchin, Jahresstelle, Kt. Zsch.
- 5598 Et-Portier, sofort, mittelgr. Hotel-Rest., Basel.
- 5600 Kaffee-Haushaltungsköchin, sofort, mittelgr. Hotel, Basel.
- 5601 Kaffee-Köchin, Zimmermädchen, Jahresstellen, n. Uebereink., mittelgr. Hotel, Montreux.
- 5604 Commis de cuisine-Tourant, Personal-Koch, Winter- und Sommerzeit, Hotel, Arosa.
- 5606 Jg. Köchin, Hausbursche, Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Winter- und Sommerzeit, Hotel 50 Betten, Wädenswil.

**Gute KÖCHIN** gesucht zu sofortigem Eintritt  
Hotel Winkelried, Stansstad.

In mittl. Hotel-Restaurant nach Basel per sofort gesucht:  
1 Bureau-Volontär (für 6 Monate)  
1 Serviertochter  
1 Tourante (für Küche und Wäscherei)  
1 Etagen-Portier  
1 Commis de cuisine  
1 Küchenmädchen  
Offerten unter Chiffre H. P. 2346 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht  
erstklassiger, erfahrener  
**CHEF DE CUISINE**  
Eintritt nach Uebereinkunft.  
Offerten mit Referenzen gefälligst an  
R. A. Lüthi, Casino, Bern

**LOGARNO**  
**HOTEL-PENSION**  
mit 35 Betten, komplett möbliert  
sofort zu vermieten.  
In schöner, landschaftlicher Lage, einige Minuten von der Drahtbahn. Anfragen von tüchtigen, seriösen Interessenten unter Chiffre H. P. 2345 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Schweizerische Fachschule für das Gastgewerbe  
Neuchâtel  
Staatlich subventionierte Lehranstalt  
Gegr. 1914 Vollständig renoviert  
Beginn des nächsten Kurses von 6 Monaten am 3. November 1943. Prakt. theoret. Kurse für Köche, Fleischer, Kontrolle, Kellner u. gemeinsam mit der Höheren Handelsschule von Neuchâtel: Französisch, Buchhaltung, Handelskorrespondenz. Prospektus auf Verlangen.

Gesucht  
**Agent cherche!** EXPORTATEUR PORTUGAIS  
**LIEGE ET BOUGHONS**  
cherche agent bien introduit. Boite postale 181, Lisbonne.

**KOCHKURS!**  
2. Nov. bis 23. Dez.  
Die wertvolle Gelegenheit für alle Fachleute beiderlei Geschlechts, sich noch vor Winter eine grundlegende, systematisch aufbaute theoretische und praktische Köchkenntnis anzueignen. Illust. Prosch. verlangen. Tel. 2 55 51. Städt. subvention.  
SCHWEIZ. HOTELFACHSCHULE LUZERN

Gesucht tüchtige  
**Buffettochter**  
Offerten von fachkundigen u. zuverlässigen Personen mit Photo, Zeugnisschriften und Angabe der Lohnansprüche unter Chiffre H. P. 2545 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Considérations techniques et économiques sur les rénovations d'hôtels

On constate actuellement que les milieux hôteliers observent une certaine réserve lors des discussions qui ont lieu au sujet de l'oeuvre d'assainissement technique d'hôtels et de stations.

Ils n'adoptent évidemment pas une attitude négative à l'égard de l'idée de rénovation, qui est en elle-même parfaitement justifiée et que chacun comprend, mais la cause de cette retenue est probablement due à la propagande un peu trop claironnante faite à ce sujet et à une opinion erronée sur le véritable but de cette oeuvre. Au cours de notre dernière assemblée des délégués, le Dr R. Cottier, en exposant son projet d'assainissement de l'hôtellerie, s'est aussi employé à expliquer le but que se proposent les protagonistes du plan d'assainissement technique d'hôtels et de stations. S'il l'a fait c'est précisément parce qu'il avait constaté que ce plan n'était pas toujours bien compris. En effet, la tâche assignée actuellement au Dr A. Meili et au Bureau d'études qu'il dirige est limitée, pour le moment, à l'inventaire technique et architectural des hôtels existants, c'est-à-dire à la constatation de l'état dans lequel se trouvent présentement nos hôtels suisses. Le résultat de cet inventaire ne sera nullement des plans définitifs de transformation, ou de rénovation générale ou partielle. D'autre part, les enquêtes faites, ou qui se font maintenant, ne constitueront pas immédiatement des lettres de franchises permettant d'obtenir des subventions fédérales pour le financement du projet de rénovation. Il s'écoulera passablement de temps jusqu'à ce que la voie officielle fédérale est d'un long cours qu'il faut se garder de sous-estimer. Si ces explications devaient provoquer un certain dégoût, c'est-à-dire l'effet d'une douche froide sur ceux qui attendaient impatiemment une très prochaine réalisation des projets de renouvellement envisagés, il faut considérer pourtant qu'il est bon de ne pas aller trop vite en besogne et de juger un plan d'assainissement par trop théorique et nébuleux.

Dans un intéressant et instructif préambule au programme établi pour les dix stations constituant la première étape de l'inventaire, M. Meili attire l'attention sur le fait qu'il serait singulièrement illusoire de considérer le plan architectural des villes comme le produit d'une fantaisie qui peut s'éloigner comme bon lui semble de la réalité. Pour que ces plans atteignent leur but qui est d'éviter des investissements désordonnés, il ne saurait se préoccuper assez tôt de la structure de la station ou de la localité en question. En effectuant ces plans, on s'efforcera de trouver la meilleure solution possible, même si elle s'écarte d'une réalisation rapide. L'urbanisme est un travail à longue portée et à long terme.

Le 1er chapitre du rapport en question\*) contient de nombreuses considérations générales de nature architecturale et esthétique sur le judicieux développement que l'on doit donner à une station pour qu'elle réponde, dans son cadre, aux exigences touristiques. Ces remarques méritent d'être connues, et comme elles n'ont été publiées que dans une brochure destinée à des buts internes et qui ne sera de ce fait pas répandue dans le public, nous croyons utile de les résumer ici pour en faire profiter les hôteliers et les lecteurs de notre journal. En cherchant des solutions aux problèmes posés, on ne veut pas se borner exclusivement à des questions d'urbanisme, mais l'on se préoccupe également de l'aspect économique des problèmes. Ainsi, déclare M. A. Meili, on aura des plans partiels et des directives à longues portées pour les localités qui auront fait l'objet de nos enquêtes et recherches. Ces-ci ont pour but de mettre au terme du développement désordonné des stations, tout en étant d'une utilité immédiate pour leur embellissement et leur structure, ceci naturellement dans le cadre du plan d'ensemble. C'est pourquoi l'on ne se contente pas de dresser l'inventaire technique; on fait aussi une enquête sur la structure locale, en tenant compte de l'urbanisme régional. Il existe bien dans la plupart des cas des plans d'extension, mais ceux-ci doivent servir également les intérêts touristiques.

Font partie du

### champ d'inquisition

à côté des hôtels, bâtiments et quartiers qui ont une utilité spécifiquement touristique: l'accès aux stations des entreprises de transports, la cohésion du réseau routier et des rues, la mise en valeur des paysages et la protection de la nature, le maintien et le développement des promenades, des sentiers, des piétons, etc., la protection des rives des lacs, l'entretien de terrains de sports, des attractions, la tranquillité de la station, les établissements culturels (théâtres, foires, expositions, bibliothèques, curiosités historiques et naturelles) et enfin la situation et l'état des hôtels.

Dans le cadre des plans des stations et de villes existants, les techniciens auxquels cette tâche a été confiée devront mettre en valeur les facteurs propres à développer le tourisme. Dans les villes telles que Genève, Lugano et Lucerne par exemple, l'aménagement des promenades, des rives du lac, des débarcadères, des stades sportifs, des plages et des points de vue, constituera une des principales parties du programme. Pour les localités semi-urbaines, telles que Interlaken, Montreux, on accordera plus d'attention au tracé des voies de chemin de fer, aux gares, aux promenades avec vue, etc. Dans les stations alpines et suisses telles que St-Moritz, Pontresina, Engelberg, Wengen et Zermatt, on s'efforcera, dans le programme

\*) Assainissement technique d'hôtels et de stations. Programme d'urbanisme pour les 10 localités de la première étape. Elaboré par A. Meili, sur l'ordre de l'Office fédéral des transports.

d'urbanisme, de protéger le mieux possible les beautés naturelles et les paysages.

D'après le rapporteur, on ne se préoccupera pas seulement de considérations purement urbanistes, mais l'on pensera également à

### d'autres corrections nécessaires.

C'est ainsi que l'on devra faire figurer les corrections à apporter aux toits des maisons dans les lois locales sur les constructions. On interdira de surélever les maisons en y ajoutant de trop nombreux étages et on uniformisera la forme des toits. Ceci par exemple pour éviter un emploi abusif ou déplacé des toits plats. Un autre moyen pour donner à une station un aspect harmonieux serait d'unifier les couleurs, c'est-à-dire que l'on pourrait établir une échelle de couleurs s'harmonisant avec le sol et les rochers de la région, éviter les couleurs tranchantes pour les façades et les volets.

Dans les stations où ces études seront faites, on ne négligera pas les surfaces qui deviendront libres par suite de démolition. On réservera méthodiquement les terrains que l'on doit protéger et préserver de constructions excessives.

Le rapport en question s'arrête aussi à

### la question des kursaals.

Ces établissements qui devaient être le lieu de rencontre des hôtes datent de l'époque où les hôtels ne possédaient pas encore de locaux généraux suffisants, comme c'est maintenant le cas. De ce fait les kursaals se sont éloignés de leur but primitif et font parfois un double emploi, ce qui coûte de part et d'autre beaucoup d'argent. C'est pourquoi l'assainissement technique des stations ne peut négliger la question des kursaals. Sans vouloir préconiser une recette définitive, on doit constater que le caractère d'un kursaal doit s'harmoniser avec les hôtels existants. On a des stations de montagnes où les hôtels remplissent sans autre les fonctions de kursaal. Des pâtisseries avec dancing servent de lieu de rassemblement l'après-midi, tandis que la vie mondaine se déroule le soir dans les grands hôtels avec l'appoint des hôtes des autres maisons. Il faut d'autre part prévoir l'aménagement de centres mondains et d'installations sportives. A la place du kursaal suranné, on en vient à la notion du centre de cure ou du parc qui doivent être en étroite liaison avec les promenades, les stations au caractère urbain ou semi-urbain, les établissements destinés à l'agrément des hôtes doivent être adaptés aussi aux besoins de la population indigène et servir à des représentations théâtrales, à des congrès, etc.

Au point de vue vie mondaine, M. Meili se prononce avec force pour des manifestations communes. Selon lui, le tourisme suisse devrait arriver à disposer d'organisations permanentes qui pourraient promener ou écouter dans les différentes stations une série d'attractions telles que des expositions ambulantes de caractère artistique, folklorique ou scientifiques, de troupes théâtrales ambulantes, de semaines sportives, etc., qui seraient financées par l'ensemble ou par un groupe de stations. Les stations devraient s'entendre à ce sujet au lieu de s'opposer, de se faire concurrence et de surenchérir les unes sur les autres. Chaque station devrait avoir sa spécialité et se contenter de celle-ci. Il faut éviter les répétitions, car l'on doit s'efforcer de donner envie aux hôtes de visiter non une seule mais différentes stations.

A côté de l'aspect technique on s'efforcera de subordonner au caractère régional

### la tenue et l'exploitation de l'hôtel.

Pour cela on accordera une attention particulière aux spécialités culinaires indigènes qui remplacent avantageusement la cuisine internationale. Il serait possible d'aménager des stations pour qu'elles conviennent particulièrement aux familles qui passent leurs vacances avec leurs enfants. Dans ces stations, on installerait naturellement des « paradis d'enfants ». Dans un autre endroit, on tiendra compte plus spécialement des personnes âgées qui veulent se reposer. M. Meili compte beaucoup sur cette spécialisation pour ramener non seulement les stations mais les hôtels.

Sur la base de ce programme établi pour les dix stations constituant la première étape de l'inventaire, les architectes établiront des projets d'études appropriés. Les projets élaborés seront ensuite centralisés avec les « inventaires » des différents hôtels, au Bureau central d'études qui les mettra en valeur. Les résultats seront ensuite transmis à l'Office fédéral des transports qui les soumettra aux autorités locales des stations intéressées pour complément d'étude. Certes, la voie est longue; mais on s'est déjà mis en route et c'est un grand pas de fait.

## Prolongeons les saisons en prolongeant les vacances!

L'extraordinaire brièveté de la saison d'été qui a duré à proprement parler à peine 3 ou 4 semaines, entre la mi-juillet et la mi-août, a montré une fois de plus les inconvénients que présentait une telle concentration de la fréquence, et elle a de nouveau fait naître le désir de voir les vacances mieux réparties. Le problème ne date pas d'aujourd'hui, puisque la question a déjà été soulevée après la dernière guerre où l'on se plaignait que la diminution de la fréquence des hôtes étrangers entre les saisons ne soit compensée par un afflux d'hôtes suisses. La

possibilité d'un meilleur échelonnement des vacances a donc été souvent discutée sans que l'on soit parvenu à une meilleure solution pratique, en Suisse tout au moins, et sans que l'on ait pu apporter la moindre modification au sacro-saint ordre des vacances dans les différentes villes. Ce n'est que la pénurie de combustible qui était également ressentie dans les écoles et le besoin de main-d'œuvre pour la bataille des champs qui ont pu amener quelques changements. Toutefois ceci n'ont rien modifié aux pointes de fréquence trop élevées et trop courtes dont se plaignent l'hôtellerie et les entreprises de transport.

En Allemagne et en Hollande on avait, avant la guerre déjà, fixé des périodes différentes pour les vacances dans les différentes régions du pays et l'on avait ainsi rendu un précieux service au trafic interne. Chez nous, l'on en est toujours au stade des discussions préliminaires. Toutefois, il semble que cette idée prend pied et l'on espère, en accord avec le corps enseignant et les autorités scolaires des grandes villes, trouver une solution satisfaisante et pouvoir mieux coordonner ces vacances. On peut se rendre compte qu'une telle solution correspond à un besoin en lisant les impressions qui ont été exprimées dans plusieurs journaux qui préconisent une meilleure répartition des vacances. C'est ainsi que le « Luzerner Tagblatt », pour ne citer que celui-ci, demande que les hôtels et les entreprises de transports soient mis à contribution d'une façon plus égale, grâce à l'échelonnement du début des vacances d'été dans notre pays. La justification technique de ce vœu réside dans les avantages qu'y trouveraient non seulement l'hôtellerie et son personnel, mais encore les touristes et les personnes en villégiature elles-mêmes. Espérons que l'heure des réalisations sonnera bientôt, car il y a assez longtemps que l'on discute sur ce point. Il ne serait pas trop tôt que des mesures pratiques soient prises dans ce domaine.

## Ecole Hôtelière S.S.H.

### Cérémonie de clôture de cours

C'est le 2 octobre qu'ont pris fin les cours de cuisine, de service-restauration et de secrétaire. Ces trois cours ont débuté le 3 mai dernier à la réouverture de l'établissement. Durant cinq mois les élèves ont reçu une excellente initiation professionnelle. Ils vont effectuer maintenant une période de 5 à 6 mois de pratique — prévue par le règlement — dans de bons hôtels, où l'école les a placés. Tous les élèves ont obtenu un poste. La direction de l'école remercie les membres de la Commission scolaire et du Bureau central, qui ont facilité le placement de ces jeunes gens. Des remerciements sont adressés également à tous les membres de la S.S.H., qui ont accepté d'engager un ou une élève pour la durée du stage imposé.

La proclamation des résultats eut lieu samedi dernier au cours d'une modeste cérémonie, où l'on notait la présence de M. J.-H. Ador, Syndic de Lausanne, des membres de la Commission scolaire et des représentants de l'Association des Anciens Elèves. M. Fernand Cottier, administrateur de l'école, se déclara pleinement satisfait du travail fourni et releva la qualité de l'enseignement. Il annonça un nombre réjouissant d'inscriptions pour les nouveaux cours qui commenceront le 4 octobre; les 23 élèves qui quittent l'établissement cèdent la place à 27 nouveaux, ce qui porte à 46 l'effectif actuel des élèves de l'école et à 86 le nombre de ceux qui auront suivi les cours de l'Ecole Hôtelière en 1943. M. H. Schmid, vice-président de la Commission scolaire, adressa aux futurs hôteliers d'utilité et judicieux conseils, puis M. Ador, Syndic de Lausanne, souligna, dans une courte allocution, l'importance de l'hôtellerie dans la vie économique de notre pays et la nécessité d'une bonne formation professionnelle. Il est persuadé qu'après la guerre, l'hôtellerie suisse connaîtra une ère d'épanouissement. Enfin M. Lenz, en qualité de représentant des « Anciens », parla des liens qui unissent l'Ecole et l'Association des Anciens Elèves.

Voici par ordre alphabétique la liste des élèves qui ont subi avec succès les épreuves de fin de cours:

Cours de cuisine: MM. Hensser Rudolf, Mojonnet Henri, Remor René, Widmer Max, Mile Stirnimann Hedwig.

Cours de service-restauration: MM. Jetzer Jean, Koch Jean-Jacques, Laeger Jacques.

Cours de secrétaire: MM. Bienz Jean-Jacques, Bischoff Edwin, Divorner Jean-Pierre, Heiniger Paul, Lehmann Alexander, Marchiando Jean-Paul, Schuller Jean, Schweizer Kurt, Ulrich Ludwig, Miles Bernini Bianca, Maurer Verena, Terstege Maria, Wyss Victoria.

Des prix ont été décernés aux meilleurs élèves:

Cours de cuisine: 1er prix, offert par l'Association Suisse des Buffetiers: M. Widmer Max. 2d prix: M. Heusser Rudolf.

Cours de service-restauration: 1er prix, offert par l'Association des Hôteliers Bâlois: M. Jetzer Jean. 2d prix: M. Koch Jean-Jacques.

Cours de secrétaire: 1er prix, offert par le Groupement des Hôtels suisses de Tout Premier Rang: M. Divorner Jean-Pierre. 2d prix: Mile Terstege Maria. 3ème prix: Mile Wyss Victoria.

Tous les deuxièmes prix sont dus à la générosité de M. Jos. A. Seiler, du Buffet de la Gare, Bâle, qui a offert à titre de bourse à la diligence. A tous ces jeunes gens qui vont entrer dans la pratique, munis de solides connaissances théoriques, nous souhaitons bonne chance et nous espérons que le plus grand nombre d'entre eux suivront plus tard le cours commercial pour hôteliers, afin de terminer le cycle de leurs études et d'obtenir ainsi le diplôme de l'Ecole. Notons encore que les maisons Bonnard & Cie, S. et Steiger & Cie, de Lausanne, ont en l'amabilité de mettre à la disposition de l'école un

## Action de restauration et de rénovation 1943/44

Un certain nombre d'hôtels se sont déjà rénovés au cours de l'année dernière, et nous espérons que les réparations techniques et les rénovations qui seront faites au cours de l'hiver bénéficieront de subventions. D'autres aimeraient savoir si les plans établis depuis longtemps en vue d'une modernisation fondamentale de l'hôtellerie pourront être effectués avec l'appoint de subventions fédérales. Pour dissiper tout doute de principe à ce sujet, nous tenons à faire remarquer expressément que la grande action de rénovation d'hôtels envisagée n'est, de loin, pas encore parvenue à maturité et ne pourra devenir une réalité avant que l'arrêté fédéral réglementant la création de possibilités de travail en temps de crise ne soit rendu effectif.

Par contre, l'action périodique et limitée de transformation, restauration et rénovation d'hôtels, qui a déjà été exécutée les précédentes années, sera répétée cet hiver. Les cantons sont donc autorisés par la Confédération à demander, cet hiver aussi, des subventions fédérales pour les travaux techniques qui rentrent dans le cadre de cette action, pour autant naturellement que les conditions requises soient remplies. Une participation de la Confédération n'est de nouveau possible que s'il y a manque d'occupation dans les petites entreprises artisanales qui touchent au bâtiment et que si les cantons eux-mêmes versent la part de subvention qui leur est assignée.

En outre cette action est limitée à la période qui s'étend entre le 15 octobre 1943 et le 30 avril 1944. Pour les travaux de remise en état, dans les exploitations saisonnières, cette échéance est reportée au 31 mai. Les travaux qui ont commencé avant ou qui seraient achevés après ces dates ne peuvent, en principe, pas être subventionnés.

Les taux de subventions sont les mêmes que ceux de l'année dernière, c'est-à-dire que la Confédération verse au plus jusqu'à 30% des dépenses de réparation. A cela s'ajoute la prestation cantonale qui correspond à la moitié de la subvention fédérale.

Les cantons sont naturellement libres de décider si, et dans quelle mesure, ils entendent participer à cette action. Les demandes de subvention doivent en tous cas être adressées au département cantonal compétent et doivent être remises et agréées avant que les travaux envisagés n'aient commencé.

matériel de luxe, lingerie, service de table, argenterie, vaisselle, cristaux, pour l'examen de cours de service, ce dont nous les remercions vivement.

## Nouvelles personelles

### Changement de direction aux Hôtels Seiler à Zermatt

Le Conseil d'administration des Hôtels Seiler S. A., à Zermatt, ainsi qu'on le communique, a pris connaissance avec un vif regret et avec remerciements pour son activité, de la démission de M. Hermann Seiler, comme directeur général de l'entreprise. M. Hermann Seiler a assumé la direction générale pendant 24 ans. M. Alfred Candrian, qui a exercé des postes de directeur à l'étranger et en Suisse et qui, en dernier lieu, était directeur et membre du Conseil d'administration de l'Hôtel Browns S. A., à Londres, a été appelé à lui succéder. M. Joseph A. Seiler, de Bâle, a été nommé délégué du Conseil d'administration.

### Monsieur Pierre Darbellay en deuil

Une douloureuse nouvelle vient de nous parvenir. M. Pierre Darbellay, l'actif directeur de la Chambre valaisanne du commerce, qui se dévoue sans compter à la cause du tourisme valaisan, en tant que secrétaire de l'Union valaisanne du tourisme et de l'Association hôtelière du Valais, vient d'être frappé d'un deuil particulièrement cruel. La mort inattendue vient de lui enlever brutalement sa jeune épouse Mme Pierre Darbellay-Lenzinger.

Nous prions notre collaborateur M. Darbellay et ses deux enfants qui se voient ainsi séparés de leur chère maman de trouver ici la sincère expression de notre profonde affliction et de notre vive sympathie.

## De nos sections

### Section du Canton de Neuchâtel

L'assemblée générale eut lieu à la Chaux-de-Fonds, le 22 septembre sous la présidence de M. H. Busslinger de Neuchâtel en présence de membres de tout le canton.

Le plan du Dr Cottier a été commenté par le président et la discussion a porté sur le problème important: Comment sera comprise l'industrie hôtelière du Canton de Neuchâtel dans le plan Cottier et comment bénéficieront les petites entreprises des améliorations prévues? Aussi les membres attendent avec confiance la réalisation du plan définitif pour l'assainissement de notre hôtellerie. S.



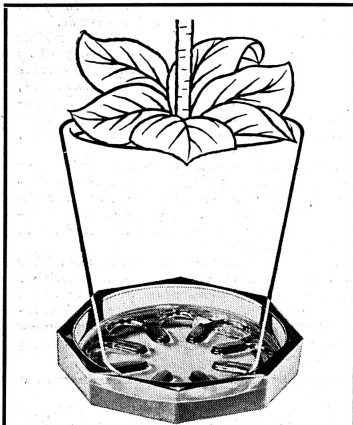
EIN GANG INS  
*Teppichhaus*  
**Geelhaar**  
THUNSTR. 7 BERN



LOHNT SICH!

JAG91

Für fleischlose Tage unsere  
**Fischmarinaden**  
Pilzkonserven, Fischmarinaden  
Räucherfische  
**STOFER & SÖHNE, PRATELN**  
Tel. No. (061) 60138  
Verlangen Sie unsere Produkte bei Ihren bisherigen Lieferanten!



**Etwas Neues und Praktisches!**

... ein hübscher Glasuntersatz für Blumentöpfe. Glas schlägt nicht durch, daher keine Wasserringe mehr auf Sims und Möbelstücken. Dieser Untersatz aus strahlendem, grünem Bülacherglas ist eine Zierde für jedes Zimmer.

**Auch als Aschenbecher verwendbar**

Zwei Größen von 10 und 15 cm Innendurchmesser. Ladenpreise 40 und 75 Rp. Erhältlich in Haushaltgeschäften, Blumenläden, Samenhandlungen, Gärtnereien etc.

GLASHÜTTE BULACH AG.

On se souvient plus longtemps de la qualité que du prix. Achetez vos bons vins rouges chez  
**BLANK & Co. Vevey**  
la maison des vins rouges fins.

Frischgeschossene **HASEN**  
zu Fr. 4.50 per kg ab Burgdorf.  
**Comestibles Stoessel-Lanz, Burgdorf**  
Telephon 94

**Engagieren Sie kein Orchester**  
sondern kaufen Sie einen  
**naillard**  
Verlangen Sie unverbindliche Vorschläge oder Prospekte über Kombinationen mit automatischem Plattenwechsler durch das Radiofachgeschäft.  
Generalvertretung:  
**HEIMBROD, STAMM & CO., BASEL 2**

Sehr günstiger Gelegenheitskauf für Hotel  
**elektr. heizbare MANGE**  
2 m Arbeitsbreite, 27 cm Walzendurchmesser mit Motorantrieb wie fabrikmäßig sehr günstig zu verkaufen. —  
Offerten unt. Chiffre M. A. 2344 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**A remettre pour cause de santé**  
**Grand Café - Brasserie - Restaurant**  
à Genève, au centre des affaires. Etablis. de 1er ordre et d'excell. réputation. Grands locaux - nombreuses sociétés. S'adresser sous chiffre V. 10939 x Publicitas Genève.

**Herr Hotelier!**  
In diesem Nachschlagewerk finden Sie ein ausgezeichnetes Adressenmaterial für Ihre direkte Gästewerbung!  
Adressen-Verzeichnis der  
**Verwaltungsräte schweiz. Aktiengesellschaften**  
Rund 400 Seiten, leinengebunden Fr. 24.—. Enthält alphabetisch geordnet Namen und Adressen von gegen 20,000 Verwaltungsräten schweizerischer Aktiengesellschaften, deren Sitz und Aktienkapital; Einleitungswort von Prof. Theo Gühl von der Universität Bern, mit Begriffsdefinition der Aktiengesellschaften als solche und interessante Ausführungen über das Gebiet der Verantwortlichkeit des Verwaltungsrates nach dem neuen Aktienrecht.  
**Verlag JEAN FREY AG., ZÜRICH**

Mit  
**LAVAVIT**  
waschen  
bedeutet:  
Größte Schonung des heute so wertvollen Textilgutes  
Rationellste Ausnützung Ihrer Seifeneinheiten  
**LAVAVIT benötigt nur 150 Einheiten per kg**  
Für Wasch-Demonstrationen steht auf Wunsch erfahrener Wäscherei-Fachmann zur Verfügung  
Hersteller: **SANDOZ A. G., BASEL**  
Vertrieb: A. Burkhardt, St. Johannsring 52, Basel

**Bouchons Schlittler**  
Korken  
GEBR. SCHLITTLER  
TEL. 44150 NÄFELS

**Bazin**  
100% Baumwolle, selbige Vorrat zu verkaufen. Preise sehr günstig, anfragen.  
Hans Müller, Schaffhausstrasse 224, Zürich 11.

**Celluloid Türschoner**  
in jeder Farbe & Grösse liefert & montiert  
**W. HERTENSTEIN BASEL**  
47 Nonnenweg - Tel. 4.42.39

Lebende oder unsere  
**SPEZIALITÄT**  
die küchenfertige  
**Portionsforelle**  
sowie die delikate, täglich frisch geräucherter Forelle (Bester Ersatz für Lachs) empfiehlt  
**ADOLF GROPP A. G. - BRUNNEN**  
Forellenzucht  
Telephon 50

**Gesucht** werden für die Einrichtung eines Altersheimes  
**15 komplette Betten**  
Tische, Stühle u. Schränke. Off an Israelitische Flüchtlingshilfe, Münchensteinerstr. 1, Basel.

**A vendre d'occasion**  
Nappes et serviettes, 6 plats en argent, superbes casseroles en cuivre, verres à bière 2 dl, ballons et apéritifs.  
S'adr. Mme Nicolai, Maupas 63, Lausanne.

**Wenn Sie**  
Hotel-Möbilar zu verkaufen haben od. zu kaufen suchen, dann hilft Ihnen eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue

**Gesucht**  
auf Anfang November, evtl. früher, eine tüchtige, seriöse  
**Serviertochter**  
Bewerberinnen, die schon in alkoholfreien Betrieben gearbeitet haben, mögen Offerten mit Zeugnis u. Photo einbringen an das Alkoholfreie Hotel Helvetia, Aarau.

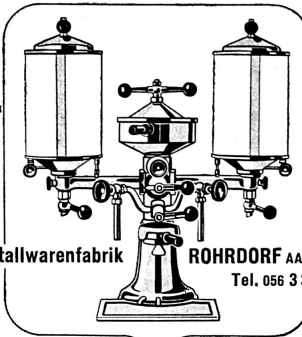
**Küchenschef-Chefkoch**  
sucht Wintersaison  
Offerten unter Chiffre K 4801 Y an Publicitas Bern.

**Zimmermädchen**  
sucht Stelle in ein erstklass. Hotel. Spricht 3 Sprachen. Au-h für Wintersaison. Offerten unter Chiffre QFZ 106 Z an Orell Füssl-Annoucen, Zürich, Zürcherho

**Jüngeres Ehepaar**  
**Küchenschef** und **1. Saalbedienter**  
suchen Wintersaison. Offert. unt. Chiffre P 4802 Y an Publicitas Bern.

**Hyg**ienische Bedarfsartikel und Gummwaren  
Diskreter Versand  
**Krampfaderstrümpfe**  
Verlangen Sie Gewebemuster und Maßkarte.  
E. Schwäglar, vorm. P. Hüb-scher, Zürich, Seefeldstr. 4

Modell „UNIVERSAL“  
**EGLOFF & CO. A.G. Metallwarenfabrik ROHRDORF AARGAU**  
Tel. 056 33133

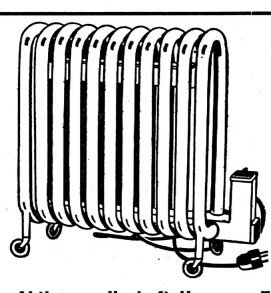


**Eggo**  
FABRIKMARKE  
**Kaffee-Maschinen**  
Verkauf durch: Christen & Co. A.-G., Bern, Marktgasse 28 Tel. 25611  
A. Grüter-Suter, Söhne, Luzern, Hirschemattstr. 9 Tel. 25440  
Sanitas A.-G., Basel, Spitalstr. 18 Tel. 47820  
Schwabenland & Cie. A.-G., Zürich, Nüscherstr. 44, Tel. 53740  
Fabrik-Service: Egloff & Co. A.-G., Rohrdorf Tel. 056 33133  
**Eggo** Service-Stellen: P. Bappenger, Basel, Hammerstr. 40 Tel. 25900  
H. Fuchs & Co., Zürich, Florastr. 43 Tel. 26598  
Ch. Mignot, Lausanne, Rue Pichard 13 Tel. 34160  
W. Stucki, Bern-Wabern, Strandweg 33 Tel. 52654

Grosse Brennstoffersparnis  
Sauberer, hygienischer Betrieb durch  
**Brandis-Spargebläse**  
Das Brandis-Spargebläse ermöglicht die Verfeuerung von Koks anstelle von Flammkohle. Es bewirkt eine **Verminderung des Brennstoffbedarfs um 30-50%**  
Der Küchenbetrieb wird sauberer (saubere Herdplatte), keine Staub- und Russplage, bei gleicher oder besserer Leistung des Herdes.  
**ZENT AG. BERN** - Ostermundigen  
Zahlreiche erstklassige Referenzen



**INSERATE LESEN** erwirkt vorteilhaftern Einkauf!  
**FORSTER**  
Elektro - Stahlradiatoren  
„Die ölgefüllten  
stehen in hygienischer Beziehung - milde Strahlung, glatte, reinigungsfähige Heizfläche, mässige Oberflächentemperatur - an erster Stelle.“  
So schreibt Dipl.-Ing. ETH Hermann Meier in der „Schweizer Hotel-Revue“ No. 44 vom 30. Okt. 1941.  
Verkauf durch konzessionierte Elektro-Installationsfirmen oder durch den Fabrikanten  
**Aktiengesellschaft Hermann Forster, Arbon, Telephon 183**



**Auf ganz neuer Basis**  
haben wir ein Crème-Puddingpulver geschaffen, das bereits Milch und die nötigen Eier enthält und trotzdem couponsfrei ist. Versuchen Sie  
**DESSERT EIA**  
in den Aromen Vanille und Chocolat als Sabayon oder Zitronen-crème, als Caramel-Pudding oder gemischte Früchtekomposition. Sie werden staunen, dass es heute möglich war, ein so vollkommenes Produkt zu fabrizieren.  
Aber Sie müssen Dessert EIA selbst prüfen. Bestellen Sie heute noch eine Packung bei  
**Dr. A. WANDER A.G., BERN**  
Telephon 21733